

Offen für den Verkauf nachmittags 5 Uhr bis zum folgenden Tag.
Kassierers-Büro: 10 Uhr bis 12 Uhr.
Zustellungs-Büro: 10 Uhr bis 12 Uhr.
Redaktions-Büro: 10 Uhr bis 12 Uhr.
Telegraphische Anstalt: 10 Uhr bis 12 Uhr.
Telephonische Anstalt: 10 Uhr bis 12 Uhr.
Telegraphische Anstalt: 10 Uhr bis 12 Uhr.
Telephonische Anstalt: 10 Uhr bis 12 Uhr.

Sächsische

Bezugspreis:
für die Post bezogen . . . 1.20
für die Post bezogen . . . 1.20
für die Post bezogen . . . 1.20
für die Post bezogen . . . 1.20

Vorzeitung und Elbgaupresse

Amtsblatt für die Kgl. Amtsbauptmannschaften Dresden-Altstadt u. -Neustadt, das Kgl. Amtsgericht Dresden, für die Kgl. Superintendentur Dresden II, die Kgl. Forstrentämter Dresden, Moritzburg und für die Gemeinden: Laubegast, Colkewitz, Dobritz, Wachwitz, Niederpoyritz, Hosterwitz, Pillnitz, Lebnitz-Neustra und Cossebaude.
Publikations-Organ und Lokal-Anzeiger für Blasewitz, Loschwitz, Rochwitz, Weisser Hirsch, Bühlau, die Lösnitzgemeinden, Dresden-Striesen und Neugruna.
Beilagen: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ * „Nach-Reisenabend“ * „Haus- und Gartenwirtschaft“ * „Bismarck-Liste“.
Druck und Verlag: Elbgau-Druckerei und Verlagsbuchhandlung Hermann Beyer & Co.
Telegraphische Anstalt: Elbgaupresse Dresden.

Nr. 31.

Freitag, den 7. Februar 1908.

70. Jahrg.

Redaktionschluss: 3 Uhr Mittags.
Sprechstunde der Redaktion: 5-6 Uhr Nachmittags.
Zuschreibern in redaktionellen Angelegenheiten sind nicht an den Redakteur persönlich, sondern ausschließlich an die Redaktion zu adressieren.

Neuer Ereignisse.

— Professor Schnitzler-München lehnte den Widerstand seiner Kritik der Enzyklika ab, Pfarrer Würzberger unterwarf sich.
— Eine Konferenz der Mächte in Konstantinopel wegen der Reform inazedonien bezeichnete den Vorschlag der Pforte als unannehmbar.
— Der Gouverneur von Mexiko bedrohte die unter Abdul Afis dienenden Einwohner bei Rückkehr mit Hinrichtung.
— In der Skulptur in Belgrad sprach der Jung-italiener Stojanowitsch gegen die Einstellung einer Apologie für den Kronprinzen.
— Bei den Baldwin-Lokomotivwerken in Philadelphia sind 10 000 Arbeiter entlassen worden.
— Die vom Schneesturm auf dem Marsch nach Fort Dajita hingerackten Fremdenlegionäre, z. T. Deutsche, zählen 34.
— Die unter Generaldirektor Vallin in London abgehaltenen Konferenzen der transatlantischen Dampferlinien führen wahrscheinlich zu freundschaftlicher Einigung.

Auf der Bahn sozialer Fortschritte.

Während Jahre sind verfloßen, seit Kaiser Wilhelm in seinen Februarerlassen gesetzliche Bestimmungen in Aussicht stellte hinsichtlich der Formen, in denen die Verhandlungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern sowie den Regierungsorganen zur Wahrung der Arbeiterinteressen vor sich gehen sollten.
Jetzt erst ist dies kaiserliche Versprechen zur Tat geworden, denn dem Bundesrat liegt nunmehr ein Gesetzentwurf über die Errichtung von Arbeitskammern zur Beschlussfassung vor.
Es haben somit doch alle die mahnenden Interpellationen im Reichstag, wie in den Landtagen der Bundesstaaten, ihre Wirkung geübt und die Zusage des Grafen von Posadowsky vor einem Jahre im Reichstage, hat sich für diese Session erfüllt, wenn auch in bedeutend anderer Gestalt, als er es vorbatte.
Bemerkenswert ist, daß das neue soziale Institut nicht Arbeiter-Kammer, sondern Arbeits-Kammer, heißt. Hierdurch ist deutlich ausgedrückt, daß hier keine einseitige Arbeiterpolitik getrieben werden soll, sondern daß die beiderseitigen Interessen gleichmäßig vertreten werden sollen in allen in Betracht kommenden sozialen und wirtschaftlichen Fragen des betr. Gewerbes, welche zu Differenzen führen können.
Nicht allein, daß die Formulierung dieser kaiserlichen Zusage so lange auf sich hat warten lassen, ist ein Beweis der damit gestellten schwierigen Aufgabe. Auch die Interpellationen im Reichstag und in den Landtagen wußten ein ausgearbeitetes Projekt nicht vorzulegen, ebenso wie die Gesellschaft für soziale Reform trotz jahrelanger Behandlung dieser Frage zu einer befriedigenden Lösung nur sehr allmählich gelangte. Auch Graf Posadowsky hat im vorigen Jahre sich die Lösung noch in Verbindung mit den Gewerbegelehrten gedacht. Die Ausgestaltung hat somit selbst in dieser kurzen Zeit noch eine grundlegende Wandlung erfahren, da man aus sehr triftigen und kaum abzuweisenden Gründen von diesem Gedanken Abstand nehmen zu müssen glaubte.
In der Tat haben ja die jetzigen Gewerbegelehrten bereits eine Eigenschaft, in der sie sich mit den Arbeitskammern begegnen, das ist ihr paritätischer Charakter, in dem sie die Interessen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern gleichmäßig wahrzunehmen haben. Aus diesem Grunde lag es zunächst nahe, in erster Linie an diese be-

stehende Einrichtung anzuknüpfen. Die gewichtigen Bedenken aber, der Grundsatz der Trennung zwischen Rechtsprechung und Verwaltung, um die Unparteilichkeit der ersteren zu gewährleisten, mußte auch hier in Betracht gezogen werden. Als verschärfend trat die Erwägung hinzu, daß der Arbeitskammer auch die Abgabe von Gutachten über das gegenseitige Verhältnis zwischen Arbeiter und Arbeitgeber obliegen würde. Schon hieraus ist ersichtlich, zu welchen Verwicklungen eine solche Doppelaufgabe führen müßte, da sich die Kammer durch das abgegebene Gutachten in ihrer Rechtsentscheidung selbst eine Fessel anlegen würde. Außerdem sind die den Gewerbegelehrten vorliegenden Streitfälle schnellstens zu erledigen und ihre Rechtsprechung, für welche sie geschaffen sind, dürfte durch eine weitere umfangreiche Aufgabe eine viel zu starke Beinträchtigung erfahren haben. In diesem Sinne haben sich denn auch bei der geschehenen Umfrage fast alle Gewerbegelehrten ablehnend geäußert.
Es konnte sich daher, wie dies in dem Gesetzentwurf auch geschieht, nur um die Einrichtung von selbständigen Institutionen handeln.

Immerhin blieb noch eine besondere Schwierigkeit, welche in der großen Eigenart und Verschiedenheit der einzelnen Gewerbe wurzelt. Es fragte sich nämlich, ob ein solches Institut in örtlichem oder in beruflichem Sinne organisiert werden sollte. Wenn nun auch manche Fragen sozialer und wirtschaftlicher Natur der Beurteilung der Arbeitskammer unterliegen würden, welche der ganzen Arbeiterschaft gemeinsam sind, so handelte es sich doch größtenteils um Sonderangelegenheiten einzelner Klassen und Gewerbe, da die Arbeitsbedingungen in den verschiedenen gewerblichen Berufen eine gleiche Behandlung von vornherein ausschließen. Man kam daher allmählich überhaupt davon ab, der Institution einen allgemeinen lokalen Charakter zu geben und entschloß sich, die Organisation der Arbeitskammern an die bestehenden Berufsvereinigungen anzuschließen. Dieser Gedanke ist entschieden der richtige, denn die Arbeitskammer wird erst dann richtig funktionieren, wenn ihre Mitglieder Sachverständige des Berufsbezuges sind, dem die ihnen vorliegenden Differenzen entstammen.

Auf die einzelnen Organisationsfragen kommen wir noch zurück. Die Hauptsache ist, daß der Grundsatz gewahrt ist, daß ausschließlich die gewerblichen Arbeiter und Arbeitgeber in den Arbeitskammern mitzusprechen haben, während der Vorsitzende weder Arbeitgeber, noch Arbeiter sein soll und von der Aufsichtsbehörde ernannt wird. Bemerkenswert ist, daß die Zahl der Mitglieder der Arbeitskammer, welche ebenfalls von der Aufsichtsbehörde bestimmt wird, zur Hälfte aus Arbeitgebern, zur Hälfte aus Arbeitern besteht. Für die Handlungsgehilfen, Betriebsbeamte, Werkmeister und Techniker sind eigene Arbeitsvertretungen beabsichtigt.

Ein Vorzug des Entwurfs ist entschieden, daß er den Umfang der einzelnen Kammern nicht von vornherein festlegt, sondern es dem Bundesrat überläßt, sie entsprechend den örtlichen Verhältnissen der betr. Gewerbe einzurichten. Hierbei können dann nötigenfalls verwandte Gewerbe in einer Kammer zusammengefaßt werden oder bei zu umfangreichen Gewerben mehrere Arbeitskammern eingerichtet werden. Dies ist entschieden bei derartigen Reueinrichtungen, wo Verschiebungen und Verschiedenheiten in den Gewerben so überaus zahlreich sind, der gangbarste und praktischste Weg, während eine Beengung für die ganze Institution verderblich wirken kann. Hoffentlich läßt sich auch der Reichstag von solchen Erwägungen leiten! — Im Übrigen sind ja die Aussichten für die Annahme im Reichstage um so günstiger, als alle Parteien in dieser Forderung einig sind und als diese Angelegenheit somit keine Belastungsprobe des Blocks darstellt.

Wenn wir, vielleicht auch mit Abänderungen, womöglich noch in dieser Session, diesen Entwurf zum Gesetz erhoben sehen, sind wir dem Auslande auf sozialem Gebiet um einen bedeutenden Schritt voraus. Was dort geschaffen ist, in Belgien die Conseils de l'industrie et du travail (1877), in Frankreich die Conseils du travail

(1800), in Holland die Kamers van Arbeet (1897) hat sich nicht als besonders wirksam erwiesen. Wenn unser Entwurf zur Tatsache wird, haben wir nicht nur das Ausland überflügelt, sondern einen weiteren Schritt zur sozialen Veröhnung in unserem Vaterlande getan. Dr. P.

Sandtag.

Dresden, 5. Februar 1908.

Die Erste Kammer trat heute vormittag 11 Uhr im Beisein der Staatsminister Dr. v. Rüger und Dr. Ved. sowie mehrerer Regierungskommissare zur 17. öffentlichen Sitzung zusammen, an welcher erstmalig nach der Wiedereröffnung Sr. Kgl. Hoheit Prinz Johann Georg teilnahm.

Zunächst genehmigte die Kammer die vom Staatsminister a. D. von Rehsch vorgetragene ständige Schrift für das Gesetz über die Verbindung auswärtiger Kirchengemeinden und Geistlicher mit der Landeskirche.

Bei der Erledigung der Registrande kam ein Schreiben des königlichen Gesamtministeriums zur Berlesung, in dem die Berufung des Oberbürgermeisters Dr. Sturm in Chemnitz in die Kammer mitgeteilt wurde.

Sodann bewilligte die Kammer einstimmig und ohne Debatte auf Antrag der 2. Deputation, für welche Rittergutsbesitzer Dr. von Wächter-Röcknitz und Geh. Finanzrat a. D. Zende-Dresden berichteten, in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer die Kapitel 27 und 28 des ordentlichen und Titel 10 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1908/09 und zwar: 1. 407 854 Mark für auf den Staatskassen ruhende Jahresrenten, 2. 12 000 Mark zur Ablösung der dem Domänenetat nicht angehörigen Lasten, sowie zu Abfindungszahlungen bei Rechtsstreitigkeiten und 3. 2 160 000 Mark als erste Rate von 4 345 000 Mark zum zweigleisigen Ausbau der Strecke Köpchenbroda, bezw. Raundorf — Elstertorwa einschließlich der geplanten Beseitigung der Gegenüberübergänge.

Schließlich ließ die Kammer auf Antrag der 4. Deputation (Berichterstatter: Oberbürgermeister Dr. Schmid-Blauen) debattelos und einstimmig die Petition des Gemeinderates zu Niederlösnitz um Beseitigung des Ausnahme-schulgelbes für Niederlösnitz an der öffentlichen Höheren Schule in den Lösnitzorten auf sich beruhen und erklärte die Gegenpetition der Realschulkommission für die Lösnitz und Genossen zu dieser Petition hierdurch für erledigt. Nachdem noch eine Petition für unzulässig erklärt worden war, wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Freitag, 7. Februar, vormittags 11 Uhr. Tagesordnung: Veräußerung der Hofgärten in Dresden; Petitionen.

Deutscher Reichstag.

(Von unserem parlamentarischen Korrespondenten.)

Berlin, den 5. Februar.

Am Mittwoch wurde die allgemeine Erörterung über den Militäretat beendet und das Ministergehalt bewilligt. Abg. Vogt (Wirtsch. Bgg.) verband seine Rede zum Militäretat mit einem Lob auf unsere Wirtschaftspolitik und ging auf das Kapitel Ernteurlaub ein. Ferner forderte er vermehrte Sonntagruhe für die Waffengattungen. General von Gersdatt verbreitete sich über den landwirtschaftlichen Winterschulunterricht für bayerische Soldaten. Abg. Müller (freis. Bp.) rügte den Ton der gestrigen Rede des preussischen Militärbevollmächtigten, forderte dringend eine Reform der Militärjustiz und wies den Vorwurf zurück, als wollten die Freisinnigen in Kronrechte eingreifen. Wenn das Militärrabinett aber alles besorge, was bleibe dann noch für den Kriegsminister übrig? Er sei dann nur der parlamentarische Prügeljunge. Das Militärrabinett sei Gegner jeder modernen großzügigen Reform auf dem Gebiet des Militärstrafrechts. Der General sprach noch über Kastengeist im Offizierkorps. General Sigt v. Arnim erwiderte, er sei sich nicht bewußt, einen geschlossenen Ton angeschlagen zu haben. Nicht das Militärrabinett, sondern die Kommandogewalt des Kaisers habe

er als einen Grundpfeiler der Armee und des Staats hingestellt. Und gegen eine Beschränkung der Kommandogewalt habe er mit Recht Stellung genommen. Abg. Wieland (südd. Vp.) empfahl die frühere Militärdienstzeit in Württemberg zur Einführung unter Hinweis auf die Leistungen der Württemberger im Kriege 1870/71. Abg. v. Olbenburg (konf.) trat für Schneidigkeit ein, verteidigte die kaiserliche Kommandogewalt und verriet unter Heiterkeit des Hauses, daß er als junger Offizier den Reichstag nicht für notwendig gehalten habe. Die Heiterkeit wiederholte sich, als er von einem Berührungspunkt mit dem Abg. Bebel sprach, darin, daß auch er den Revisionismus für Schwindel halte. Der Redner schloß mit einer scharfen Kritik der sozialdemokratischen Bestrebungen und mit einem Hymnus auf die Armee, besonders das Offizierscorps, stürmisches Bravo rechts wehend. Abg. Zubeil (Soz.) rief dem Vorredner, als „starker Mann“ nach Portugal zu gehen. Abg. Hausmann (südd. Vp.) meinte, Reden wie die des Abg. von Olbenburg vertiefen die Kluft zwischen Junker- und Bürgertum. Nach einer Entgegnung des Generals von Arnim wurden die Beschlüsse mitgetragen bis auf die über die einjährige Dienstzeit angenommen.

Jahresbericht.

Den 6. Februar 1908.

Dresden.

— **Hofbericht.** Sr. Maj. der König hielt heute mit einigen Kavaliern auf dem Allersdorfer Revier eine Hochwildjagd ab. — Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Maj. des Königs findet am Sonnabend den 8. Februar, dem Tage der Beisetzung Sr. Majestät des Königs und Sr. Kgl. Hoheit des Kronprinzen von Portugal vormittags 9 Uhr in der Hofkirche eine Seelenmesse statt, welcher Seine Majestät der König beizuhören wird.

— **Personalien.** Der bisherigen Vorsteherin und Geschäftsführerin des Frauen-Erwerbsvereins zu Dresden Frau Anna Damm geb. Strube ist der Maria Anna-Orden 2. Klasse verliehen worden.

— **Geschäfts-Jubiläum.** Gestern konnte die Firma Gustav Schreiber, Kgl. Hoflieferant (Bismarckstraße 17) ihr 40jähriges Geschäftsjubiläum begehen. Aus kleinen Anfängen hervorgegangen, ist die Firma allmählich eine der bedeutendsten und einflussreichsten ihrer Branche in ganz Deutschland geworden. Das gute Einvernehmen, das zwischen Personal und Prinzipal herrscht, kam am Jubiläumstage besonders zum Ausdruck. Unter der Menge eingegangener Glückwunschkarten und Telegramme befand sich auch ein solches vom Rat zu Dresden.

— **Landesverband sächsischer Feuerwehren.** Der Landesauschuß sächsischer Feuerwehren, der die Spitze des mächtigen Landesverbandes sächsischer Feuerwehren mit mehr als 150 000 Mitgliedern bildet, hielt am Sonntag in Dresden unter Teilnahme des Präsidenten der Landesbrandversicherungsanstalt Geheimrats Dr. Böhm eine längere Sitzung ab.

— **Der Bund deutscher Dachdecker.** In Dresden hält vom 9. bis mit 11. d. M. in Dresden seinen 24. Verbandstag ab.

— **Die Begräbniskasse des Vereins sächs. Gemeindebeamten** trat im 4. Vierteljahr 1907 nicht weniger als 90 neue Mitglieder mit 31 800 Mark Versicherungssumme bei. Bei einem in der Hauptsache durch Lob erfolgten Abgang von 9 Mitgliedern erreichte die Kasse einen Bestand von 2379 Versicherten mit 667 200 Mark Versicherungssumme.

— **Eine Arbeitslosen-Versammlung,** die von etwa 2000 Personen besucht war, wurde gestern vormittag im Trianon abgehalten. Der Referent Sindermann, der über „Die wirtschaftliche Lage, die Praktiken der Unternehmer und die Arbeitslosigkeit“ sprach, ersuchte unter Hinweis auf den Ernst der Zeiten im Auftrage der Gewerkschaften die Versammlung, keine Straßendemonstrationen, die auch nicht beabsichtigt seien, zu veranstalten, vielmehr nach Schluß der Versammlung ruhig auseinander zu gehen. Als Ergebnis des Vortrages wurde eine Resolution angenommen, die sofortige Inangriffnahme von Bauten durch Staat und Gemeinde zur Hebung der Arbeitslosigkeit verlangt, aber jede Hilfe ablehnt, die nach Unterstützung aussieht.

— **Bei der heute erfolgten Ziehung der Kgl. Sächs. Landeslotterie** wurden folgende größere Gewinne gezogen: 10 000 Mark auf Nr. 78334 (nach Reihen). — 5000 Mark auf Nr. 28895. Reihner, Zwickau. — 3000 Mark auf die Nrn. 32731 48596 60795 61080 und 78199. — 2000 Mark auf die Nrn. 1089 40847 48990 61360 und 76625.

— **Eine wilde Jagd im „Großen“ Garten** war einer heutigen Schöffengerichtsverhandlung vorausgegangen, die sich gegen den Bauarbeiter Theodor Hermann Gellert richtete. Dieser hatte bei seinen Spaziergängen im Großen Garten schweres Vergernis erregt. Die Polizei, die auf das Treiben Gellerts aufmerksam gemacht worden war, entbande einen berittenen Gendarm, um den Menschen bei frischer Lat festzunehmen. Dem Gendarm gelang die Festnahme auch, nachdem er eine Verfolgung des Uebeltäters hoch zu Ross durch mehrere Alleen des Großen Gartens aufgenommen hatte. Gellert wurde heute mit 4 Monaten Gefängnis bestraft.

— **Verhafteter Messerheld.** In der Schuhmacher-Werkstelle des Herrn S. Proskawetz, Louisestraße 49, spielte sich am Montag abend gegen 7 Uhr eine

blutige Messer-Affäre zwischen zwei Gesellen ab. Ein gewisser Reinhold Dämel, bereits seit 3 Jahren bei dem Meister tätig, hatte den Besuch eines Kollegen namens Emil Rose erhalten. Dämel hatte gerade sein Abendbrot verzehrt und forderte den Kollegen zum Verlassen seines Schemels auf. Ohne jede vorangegangene Differenz zog Rose ein Messer und brachte seinem Kollegen drei Stiche in die Brust bei. Der Getroffene erhielt u. a. einen Stich in den rechten Lungenflügel und brach, heftig blutend, bewusstlos zusammen. Mittels Krankentragens wurde der Schwerverletzte nach einiger Zeit ins Friedrichstädter Krankenhaus übergeführt. Zur Rettung seines Lebens machte sich eine sofortige Operation nötig. Beweggründe zur Tat sind anscheinend nicht vorhanden gewesen. Rose hat früher als Geselle bereits bei Proskawetz gearbeitet. Der Verletzte beabsichtigte, in nächster Zeit als Kompagnon bei seinem Meister einzutreten. Rose wurde sofort in Haft genommen.

— **Polizeibericht.** In der Johannstadt fand vor einigen Tagen ein Gendarm in einem, den Namen eines hiesigen bekannten Juweliers tragenden Etui ein wertvolles, mit Brillanten und einem farbigen Steine besetztes und mit einem Sicherheitskettchen versehenes goldenes Armband, zu dem bisher der Verlustträger nicht hat ermittelt werden können. Er mag sich schleunigst im Fundamente der Königl. Polizeidirektion melden. — Seit einigen Tagen waren hier in öffentlichen Häusern und in Verkaufsstellen falsche Hundertmarkscheine, die auf photographischem Wege angefertigt und deren Vorder- und Rückseite je für sich hergestellt und dann zusammengeklebt waren, zur Ausgabe gelangt. Durch die von der hiesigen Kriminalpolizei behufs Erlangung des Anfertigers dieser Scheine sofort getroffenen Maßnahmen war es möglich, den Träger gestern Abend in einem öffentlichen Hause, wo er wieder mit einem solchen gefälschten Scheine bezahlt hatte, festzunehmen. Es ist ein hier in der Wittendbergstraße wohnhafter 42 Jahre alter Dekorationsmaler. Die falschen Scheine tragen sämtlich die Nr. 3273809 B. Da nicht ausgeschlossen ist, daß der Täter mehr Scheine ausgegeben hat, als von ihm angegeben worden ist, werden diejenigen Personen, die im Besitze solcher falschen Scheine sein sollten, ersucht, sich umgehend bei der Krim.-Abt. zu melden. — Vor einigen Tagen kam in der Friedrichstraße ein Schuhmachermeister auf der Kellertreppe des von ihm bewohnten Hauses beim Herauftragen eines gefüllten Rohlenkastens zu Falle und zog sich einen Bruch des linken Oberarmes zu. — In der Vorstadt Löbtau erkrankte am Montag in einem Verladeschuppen einer Mühlenbauanstalt ein Arbeiter so plötzlich, daß er rückwärts zu Boden fiel und bewegungslos liegen blieb. Obgleich der Mann das Bewußtsein bald wieder erlangte, wurde er doch, da eine Gehirnerschütterung vorzuliegen schien, in das Friedrichstädter Krankenhaus gebracht. — Gestern nachmittag starb in der Pirnaischen Vorstadt ein vierjähriger Knabe an Herzblutungen, die sich eingestellt hatten, weil er einige Tage vorher in einem mit heißem Wasser gefüllten Bade-raum gestürzt war und sich arg verbrüht hatte. — Gestern früh stürzte sich in der Friedrichstadt eine Händlersehefrau in einem hysterischen Anfall aus ihrer im zweiten Stockwerke befindlichen Wohnung in den Hof herab und blieb bewusstlos liegen. Sie war anscheinend schwer verletzt und mußte mittels Unfallwagens in das Friedrichstädter Krankenhaus gebracht werden. — In Hamburg sind in letzter Zeit mehrere falsche Zweimarkstücke mit der Jahreszahl 1906 und dem Münzzeichen A in Verkehr gebracht worden. Es steht zu erwarten, daß solche auch in Dresden auftauchen werden.

— **Blasewitz.** Ach sein Wandel war skandalisch, liederlich und unmoralisch! kann man nach Wilhelm Busch von dem aus Loschwitz stammenden Elbbummler Sch. sagen, denn ängstlich benützt er seine gesunden Glieder, um jeder anstrengenden Arbeit aus dem Wege zu gehen, dafür „verleiht“ er sich von den erbettelten Spenden Tag für Tag mehr Alkohol ein, als er vertragen kann und zeigt sich dann von seiner unangenehmsten Seite — nämlich der trafehigen. Auch gestern in den späten Abendstunden hatte Sch. sein bischen Verstand in der Hauptsache wieder in Spiritus aufgelöst und ständerte und schimpfte in einer hiesigen Stehbiecherhalle, bis man ihn aretieren ließ. Nachdem der rabiate Mensch im Polizeigewahrsam seinen Rausch einigermaßen ausgeschlafen hatte, wurde er heute Vormittag wegen der verübten Ruhestörung und als Obdachloser der Behörde in Dresden zur weiteren Verfügung zugeführt.

— **Loschwitz.** Ein durchgegangenes Pferd. In der Dresdnerstraße ging gestern ein Pferd durch. Das Tier jagte nach Dresden zu und konnte erst nach langer Zeit im Balbschlöschchen Areal eingefangen werden. Das Geschirr hatte vorher Achsenbruch erlitten und war auf den Straßenbahnspuren liegen geblieben.

— **Der Militärverein** in Loschwitz und Umgebung hielt gestern im Hotel Demnitz einen Familienabend ab, der sehr zahlreich besucht war. Im Vordergrunde stand ein Vortrag des bekannten Herrn Zahnarzt Pothe über die Besteigung und die Wanderung um den Monte Rosa. Besangsvorträge vom hiesigen Männergesangverein wechselten mit Konzertvorträgen der Richterschen Kapelle. Ein flotter Ball beendete den vergnügten Abend.

— **Einwohner-Bewegung.** Beim hiesigen Meldeamte kamen im Januar 8 Familien mit 8 Personen

und 63 einzelne Personen, zusammen 71 zur Anmeldung. Abgemeldet wurden 3 Familien mit 7 Personen und 64 einzelne Personen, zusammen 65. Geburten waren 7 und Sterbefälle 11 zu verzeichnen. Umgezogen sind 7 Familien und 11 einzelne Personen. Die Einwohnerzahl betrug Ende Januar 6565 Personen.

— **Der hiesige Stenographen-Verein „Gabelsberger“** hielt vorgestern seine Hauptversammlung ab. konnte auch der vom Vorsitzenden gegebene Jahresbericht eine Mitgliederzunahme verzeichnen, so mußte doch konstatiert werden, daß durch vermindertes Interesse seitens vieler Mitglieder das Vereinsleben gelitten hat. Der Bericht enthielt darum die dringende Mahnung an die Mitglieder, in Zukunft mehr an der Vereinsarbeit teilzunehmen, bedeute dies doch nichts anderes als ihre Kenntnisse und Fertigkeit in der Stenographie immer mehr zu vervollkommen. Der Rassenbericht ergab im Vergleich hierzu ein erfreuliches Bild. Die Vorstandsämter blieben in den bisherigen Händen, nur an Stelle eines ausscheidenden Herrn wurde Herr Schuldirektor Dr. Kresschmar in Loschwitz in den Vorstand neugewählt. Ferner wurde beschlossen, in diesem Jahre von der Feier eines Stiftungsfestes abzusehen, dafür jedoch Dienstag den 10. März im Hotel „Demnitz“ einen Familienabend abzuhalten. — Wie schon vor einigen Wochen im Inseratenteil und auch an dieser Stelle darauf hingewiesen wurde, beabsichtigte der Verein, Anfang Februar einen Anfänger-Kursus in der Gabelsberger Stenographie zu eröffnen. Der Beginn dieses Kursus ist nunmehr bestimmt auf Dienstag den 11. Februar festgesetzt, und findet von abends 8 Uhr in der Schule (Zimmer 5) statt. Es ist wohl überflüssig, noch einmal auf den Nutzen der Erlernung der Stenographie aufmerksam zu machen. In unserer schnell haftenden Zeit ist sie ein unentbehrliches Mittel für jeden Fortwärtstrebenden. Richten darum alle, Damen wie Herren, die den Zweck der Stenographie erkannt haben, sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen. Anmeldungen nehmen jederzeit entgegen die Herren Lehrer Reuther und Sekretär Rieß (Gemeindeamt).

— **Weißer Hirsch.** Vortrag. Der nächste, vom Herrenverein und Verschönerungsverein veranstaltete Lichtbildervortrag findet morgen Freitag abends 8 Uhr im Saale des Parkhotels statt. Herr Bahnkünstler Bothe-Loschwitz wird über das Thema „Eine Besteigung des Montblanc“ sprechen und seine Ausführungen durch zahlreiche Lichtbilder veranschaulichen. Der Zutritt ist vollständig frei, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

— **Sparkasse.** Bei der hiesigen Gemeinde-Sparkasse wurden im Monat Januar dieses Jahres 284 Einzahlungen im Betrage von 25 498,45 Mark geleistet; dagegen erfolgten 126 Rückzahlungen im Betrage von 14 159 Mark 49 Pfg. 46 neue Bücher wurden ausgestellt. 12 Bücher anderer Sparkassen wurden zur Ueberweisung auf hiesige Kasse übergeben. Die Vermittlung erfolgte kostenlos. — Die am ersten Werttage gemachten Einlagen werden für den Einzahlungsmonat voll verzinst.

— **Loschwitz.** I. Ein interessanter Fund. Heute vormittag wurden in dem von Herrn Gärtnermeister Hauber gepachteten, nach Reid zu gelegenen Grundstück 2 ziemlich wohlerhaltene Gerippe ausgegraben. Die ebenfalls dabei gefundene Kanonentugel sowie Reste eines Leinwandens lassen darauf schließen, daß die Skelette Freiheitskämpfern angehören. Der äußerst lehmhaltige Boden verhinderte jedenfalls den Zerfall der Knochen und zeigte um die Gerippe herum eine rötliche Färbung.

— **Reidwitz.** Beurteilter Dieb. Der 1890 in Reid geborene jetzige Arbeiter Ernst Billy Rieger war bis zum Oktober 1907 bei einem Arzt in Reidwitz als Kutcher in Stellung. Obwohl es ihm an nichts fehlte, stahl er vom August bis zum Oktober seinem Herrn zwei vollständige Anzüge, Jackets, 2 Westen, Hosen und Stiefel im Werte von 80 Mark. Das Gericht berücksichtigt die große Jugend des wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle Angeklagten und erkennt auf die Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis.

— **Kreischa.** Die freiwillige Feuerwehr hielt am Sonnabend ihre erste diesjährige Hauptversammlung ab. Außer dem größten Teil der Wehrmänner waren Herr Ehrenhauptmann Schultheiß, sowie einige passive Mitglieder erschienen. Herr Hauptmann Fritsche eröffnete die Versammlung. Als erster Punkt wurden die Grund- und Disziplinargesetze der Wehr verlesen. Sodann erstattete der Kassierer Herr Soupe seinen Rechenschaftsbericht. Derselbe schließt ab mit einer Einnahme von 500 Mk. 20 Pfg. und einer Ausgabe von 391 Mk. 43 Pfg. Rassenbestand 108 Mk. 73 Pfg. In der Sparkasse sind eingezahlt 215 Mk. 88 Pfg. und 49 Mk. 53 Pfg., mithin ist eine Gesamtsumme von 374 Mk. 18 Pfg. vorhanden. Der von Herrn Schüttelkopf verfaßte Jahresbericht gab in kurzem über alle Einzelheiten der Wehr Aufschluß. Durch Erheben von den Plätzen wurde beiden Herren gedankt. Als Rechnungsprüfer für 1908 wurden gewählt: Wehrmann Biege und passives Mitglied Richter. Am 8. März soll das übliche Wintervergügen abgehalten werden. Hierbei gelangt wieder ein Theaterstück zur Aufführung, bei welchem Mitglied Richter die Regie übernehmen soll. Die Musik wird Herrn Krösch übertragen.

(Fortsetzung Beilage 1. Seite.)

Ämtlicher Teil.

Freitag, den 14. Februar 1908, vormittags 11 Uhr.
In der Verhandlungssitzung der königlichen Amtshauptmannschaft...

Königliche Amtshauptmannschaft.

Unter das Vermögen Richard Theodor Otto Ostermeyer's in Niederseibitz...
Konkursforderungen sind bis zum 28. Februar 1908...

Königliches Amtsgericht zu Dresden.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen I. des Fabrikbesizers Hermann Friedrich Karl...
den 25. Februar 1908, vormittags 9 Uhr

Königliches Amtsgericht, Abt. II.

Auf dem die Firma Pöhliger Fabrikanten für Raschenbrod und Limonade...
Dresden, am 6. Februar 1908.

Königliches Amtsgericht, Abt. III.

Das im Grundbuche für Niederseibitz, Blatt 89, auf den Namen des Schenkwirts Hermann...
Theodor Donath eingetragene Grundstück

Dienstag, den 24. März 1908, vormittags 10 1/2 Uhr

an Ort und Stelle im Niederseibitz, im Wobhotel, Sophienstraße 62 im Wege der Zwangs...
vollstreckung verhängt werden

Die Einträge der Mitteilungen des Grundbuchsamts sowie der Abgaben des Grundbuchs...
Kaufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen...

Dresden, den 6. Februar 1908.

Königliches Amtsgericht, Abt. III.

2 Za 111/07 Nr. 3.

Laubegast. Fürsorge für Säuglinge.

Zufolge getroffener Vereinbarung mit Herrn Dr. med. Volz, hier, Hauptstr. 59, hat...
jeden ersten Dienstag im Monat Vormittags 9-10 Uhr

Der Gemeindevorstand.

In einer am 4. d. M. hier stattgefundenen außerordentlichen Gemeindevorstand...
Der Gemeindevorstand.

Familiennachrichten.

Verlobt: Rüdiger Grundig mit seiner Frau Frieda, Dresden...
Frau Baumeister Margarethe Richter, geb. Klein, Dresden...

Kein Konkurs

bei rechtzeitigem Vergleich. Wir...
Bureau „F. Mann“.

Guterh. Kinderwagen

mit Gummirädern billig zu verkaufen...
Ein Schlittschuh (Mercur)

Ein Schlittschuh (Mercur)

wurde von Bläser u. Weiß frisch bearb. geg...
Aufwartung

Fräulein

zu 2 Kindern von 11 u. 3 Jahren...
Ein kräftiges Ostermädchen

Ein kräftiges Ostermädchen

als zweites Hausmädchen in gute...
Aufwartung

Aufwartung

für ein bis zwei Vormittagsstunden sofort...
Aufwartung

Aufwartung

für 1/2 Tag zwei Vormittagsstunden...
Aufwartung

Achtung! Billiges Fleisch! Keine Freibank!

Von Montag bis Freitag in Teikowitz, Seidenitzer Str...
Haare kaufen

Haare kaufen

in großer Menge, ohne...
Königliches Opernhaus

Königliches Opernhaus

Freitag, den 7. Februar:
4. Sinfonie-Konzert

4. Sinfonie-Konzert

der Generaldirektion der Königl. Oper...
Königliche Wirtschaf

Königliche Wirtschaf

am 1. März:
1. Saal:
2. Saal:
3. Saal:
4. Saal:
5. Saal:
6. Saal:
7. Saal:
8. Saal:
9. Saal:
10. Saal:
11. Saal:
12. Saal:
13. Saal:
14. Saal:
15. Saal:
16. Saal:
17. Saal:
18. Saal:
19. Saal:
20. Saal:
21. Saal:
22. Saal:
23. Saal:
24. Saal:
25. Saal:
26. Saal:
27. Saal:
28. Saal:
29. Saal:
30. Saal:
31. Saal:
32. Saal:
33. Saal:
34. Saal:
35. Saal:
36. Saal:
37. Saal:
38. Saal:
39. Saal:
40. Saal:
41. Saal:
42. Saal:
43. Saal:
44. Saal:
45. Saal:
46. Saal:
47. Saal:
48. Saal:
49. Saal:
50. Saal:
51. Saal:
52. Saal:
53. Saal:
54. Saal:
55. Saal:
56. Saal:
57. Saal:
58. Saal:
59. Saal:
60. Saal:
61. Saal:
62. Saal:
63. Saal:
64. Saal:
65. Saal:
66. Saal:
67. Saal:
68. Saal:
69. Saal:
70. Saal:
71. Saal:
72. Saal:
73. Saal:
74. Saal:
75. Saal:
76. Saal:
77. Saal:
78. Saal:
79. Saal:
80. Saal:
81. Saal:
82. Saal:
83. Saal:
84. Saal:
85. Saal:
86. Saal:
87. Saal:
88. Saal:
89. Saal:
90. Saal:
91. Saal:
92. Saal:
93. Saal:
94. Saal:
95. Saal:
96. Saal:
97. Saal:
98. Saal:
99. Saal:
100. Saal:
101. Saal:
102. Saal:
103. Saal:
104. Saal:
105. Saal:
106. Saal:
107. Saal:
108. Saal:
109. Saal:
110. Saal:
111. Saal:
112. Saal:
113. Saal:
114. Saal:
115. Saal:
116. Saal:
117. Saal:
118. Saal:
119. Saal:
120. Saal:
121. Saal:
122. Saal:
123. Saal:
124. Saal:
125. Saal:
126. Saal:
127. Saal:
128. Saal:
129. Saal:
130. Saal:
131. Saal:
132. Saal:
133. Saal:
134. Saal:
135. Saal:
136. Saal:
137. Saal:
138. Saal:
139. Saal:
140. Saal:
141. Saal:
142. Saal:
143. Saal:
144. Saal:
145. Saal:
146. Saal:
147. Saal:
148. Saal:
149. Saal:
150. Saal:
151. Saal:
152. Saal:
153. Saal:
154. Saal:
155. Saal:
156. Saal:
157. Saal:
158. Saal:
159. Saal:
160. Saal:
161. Saal:
162. Saal:
163. Saal:
164. Saal:
165. Saal:
166. Saal:
167. Saal:
168. Saal:
169. Saal:
170. Saal:
171. Saal:
172. Saal:
173. Saal:
174. Saal:
175. Saal:
176. Saal:
177. Saal:
178. Saal:
179. Saal:
180. Saal:
181. Saal:
182. Saal:
183. Saal:
184. Saal:
185. Saal:
186. Saal:
187. Saal:
188. Saal:
189. Saal:
190. Saal:
191. Saal:
192. Saal:
193. Saal:
194. Saal:
195. Saal:
196. Saal:
197. Saal:
198. Saal:
199. Saal:
200. Saal:
201. Saal:
202. Saal:
203. Saal:
204. Saal:
205. Saal:
206. Saal:
207. Saal:
208. Saal:
209. Saal:
210. Saal:
211. Saal:
212. Saal:
213. Saal:
214. Saal:
215. Saal:
216. Saal:
217. Saal:
218. Saal:
219. Saal:
220. Saal:
221. Saal:
222. Saal:
223. Saal:
224. Saal:
225. Saal:
226. Saal:
227. Saal:
228. Saal:
229. Saal:
230. Saal:
231. Saal:
232. Saal:
233. Saal:
234. Saal:
235. Saal:
236. Saal:
237. Saal:
238. Saal:
239. Saal:
240. Saal:
241. Saal:
242. Saal:
243. Saal:
244. Saal:
245. Saal:
246. Saal:
247. Saal:
248. Saal:
249. Saal:
250. Saal:
251. Saal:
252. Saal:
253. Saal:
254. Saal:
255. Saal:
256. Saal:
257. Saal:
258. Saal:
259. Saal:
260. Saal:
261. Saal:
262. Saal:
263. Saal:
264. Saal:
265. Saal:
266. Saal:
267. Saal:
268. Saal:
269. Saal:
270. Saal:
271. Saal:
272. Saal:
273. Saal:
274. Saal:
275. Saal:
276. Saal:
277. Saal:
278. Saal:
279. Saal:
280. Saal:
281. Saal:
282. Saal:
283. Saal:
284. Saal:
285. Saal:
286. Saal:
287. Saal:
288. Saal:
289. Saal:
290. Saal:
291. Saal:
292. Saal:
293. Saal:
294. Saal:
295. Saal:
296. Saal:
297. Saal:
298. Saal:
299. Saal:
300. Saal:
301. Saal:
302. Saal:
303. Saal:
304. Saal:
305. Saal:
306. Saal:
307. Saal:
308. Saal:
309. Saal:
310. Saal:
311. Saal:
312. Saal:
313. Saal:
314. Saal:
315. Saal:
316. Saal:
317. Saal:
318. Saal:
319. Saal:
320. Saal:
321. Saal:
322. Saal:
323. Saal:
324. Saal:
325. Saal:
326. Saal:
327. Saal:
328. Saal:
329. Saal:
330. Saal:
331. Saal:
332. Saal:
333. Saal:
334. Saal:
335. Saal:
336. Saal:
337. Saal:
338. Saal:
339. Saal:
340. Saal:
341. Saal:
342. Saal:
343. Saal:
344. Saal:
345. Saal:
346. Saal:
347. Saal:
348. Saal:
349. Saal:
350. Saal:
351. Saal:
352. Saal:
353. Saal:
354. Saal:
355. Saal:
356. Saal:
357. Saal:
358. Saal:
359. Saal:
360. Saal:
361. Saal:
362. Saal:
363. Saal:
364. Saal:
365. Saal:
366. Saal:
367. Saal:
368. Saal:
369. Saal:
370. Saal:
371. Saal:
372. Saal:
373. Saal:
374. Saal:
375. Saal:
376. Saal:
377. Saal:
378. Saal:
379. Saal:
380. Saal:
381. Saal:
382. Saal:
383. Saal:
384. Saal:
385. Saal:
386. Saal:
387. Saal:
388. Saal:
389. Saal:
390. Saal:
391. Saal:
392. Saal:
393. Saal:
394. Saal:
395. Saal:
396. Saal:
397. Saal:
398. Saal:
399. Saal:
400. Saal:
401. Saal:
402. Saal:
403. Saal:
404. Saal:
405. Saal:
406. Saal:
407. Saal:
408. Saal:
409. Saal:
410. Saal:
411. Saal:
412. Saal:
413. Saal:
414. Saal:
415. Saal:
416. Saal:
417. Saal:
418. Saal:
419. Saal:
420. Saal:
421. Saal:
422. Saal:
423. Saal:
424. Saal:
425. Saal:
426. Saal:
427. Saal:
428. Saal:
429. Saal:
430. Saal:
431. Saal:
432. Saal:
433. Saal:
434. Saal:
435. Saal:
436. Saal:
437. Saal:
438. Saal:
439. Saal:
440. Saal:
441. Saal:
442. Saal:
443. Saal:
444. Saal:
445. Saal:
446. Saal:
447. Saal:
448. Saal:
449. Saal:
450. Saal:
451. Saal:
452. Saal:
453. Saal:
454. Saal:
455. Saal:
456. Saal:
457. Saal:
458. Saal:
459. Saal:
460. Saal:
461. Saal:
462. Saal:
463. Saal:
464. Saal:
465. Saal:
466. Saal:
467. Saal:
468. Saal:
469. Saal:
470. Saal:
471. Saal:
472. Saal:
473. Saal:
474. Saal:
475. Saal:
476. Saal:
477. Saal:
478. Saal:
479. Saal:
480. Saal:
481. Saal:
482. Saal:
483. Saal:
484. Saal:
485. Saal:
486. Saal:
487. Saal:
488. Saal:
489. Saal:
490. Saal:
491. Saal:
492. Saal:
493. Saal:
494. Saal:
495. Saal:
496. Saal:
497. Saal:
498. Saal:
499. Saal:
500. Saal:
501. Saal:
502. Saal:
503. Saal:
504. Saal:
505. Saal:
506. Saal:
507. Saal:
508. Saal:
509. Saal:
510. Saal:
511. Saal:
512. Saal:
513. Saal:
514. Saal:
515. Saal:
516. Saal:
517. Saal:
518. Saal:
519. Saal:
520. Saal:
521. Saal:
522. Saal:
523. Saal:
524. Saal:
525. Saal:
526. Saal:
527. Saal:
528. Saal:
529. Saal:
530. Saal:
531. Saal:
532. Saal:
533. Saal:
534. Saal:
535. Saal:
536. Saal:
537. Saal:
538. Saal:
539. Saal:
540. Saal:
541. Saal:
542. Saal:
543. Saal:
544. Saal:
545. Saal:
546. Saal:
547. Saal:
548. Saal:
549. Saal:
550. Saal:
551. Saal:
552. Saal:
553. Saal:
554. Saal:
555. Saal:
556. Saal:
557. Saal:
558. Saal:
559. Saal:
560. Saal:
561. Saal:
562. Saal:
563. Saal:
564. Saal:
565. Saal:
566. Saal:
567. Saal:
568. Saal:
569. Saal:
570. Saal:
571. Saal:
572. Saal:
573. Saal:
574. Saal:
575. Saal:
576. Saal:
577. Saal:
578. Saal:
579. Saal:
580. Saal:
581. Saal:
582. Saal:
583. Saal:
584. Saal:
585. Saal:
586. Saal:
587. Saal:
588. Saal:
589. Saal:
590. Saal:
591. Saal:
592. Saal:
593. Saal:
594. Saal:
595. Saal:
596. Saal:
597. Saal:
598. Saal:
599. Saal:
600. Saal:
601. Saal:
602. Saal:
603. Saal:
604. Saal:
605. Saal:
606. Saal:
607. Saal:
608. Saal:
609. Saal:
610. Saal:
611. Saal:
612. Saal:
613. Saal:
614. Saal:
615. Saal:
616. Saal:
617. Saal:
618. Saal:
619. Saal:
620. Saal:
621. Saal:
622. Saal:
623. Saal:
624. Saal:
625. Saal:
626. Saal:
627. Saal:
628. Saal:
629. Saal:
630. Saal:
631. Saal:
632. Saal:
633. Saal:
634. Saal:
635. Saal:
636. Saal:
637. Saal:
638. Saal:
639. Saal:
640. Saal:
641. Saal:
642. Saal:
643. Saal:
644. Saal:
645. Saal:
646. Saal:
647. Saal:
648. Saal:
649. Saal:
650. Saal:
651. Saal:
652. Saal:
653. Saal:
654. Saal:
655. Saal:
656. Saal:
657. Saal:
658. Saal:
659. Saal:
660. Saal:
661. Saal:
662. Saal:
663. Saal:
664. Saal:
665. Saal:
666. Saal:
667. Saal:
668. Saal:
669. Saal:
670. Saal:
671. Saal:
672. Saal:
673. Saal:
674. Saal:
675. Saal:
676. Saal:
677. Saal:
678. Saal:
679. Saal:
680. Saal:
681. Saal:
682. Saal:
683. Saal:
684. Saal:
685. Saal:
686. Saal:
687. Saal:
688. Saal:
689. Saal:
690. Saal:
691. Saal:
692. Saal:
693. Saal:
694. Saal:
695. Saal:
696. Saal:
697. Saal:
698. Saal:
699. Saal:
700. Saal:
701. Saal:
702. Saal:
703. Saal:
704. Saal:
705. Saal:
706. Saal:
707. Saal:
708. Saal:
709. Saal:
710. Saal:
711. Saal:
712. Saal:
713. Saal:
714. Saal:
715. Saal:
716. Saal:
717. Saal:
718. Saal:
719. Saal:
720. Saal:
721. Saal:
722. Saal:
723. Saal:
724. Saal:
725. Saal:
726. Saal:
727. Saal:
728. Saal:
729. Saal:
730. Saal:
731. Saal:
732. Saal:
733. Saal:
734. Saal:
735. Saal:
736. Saal:
737. Saal:
738. Saal:
739. Saal:
740. Saal:
741. Saal:
742. Saal:
743. Saal:
744. Saal:
745. Saal:
746. Saal:
747. Saal:
748. Saal:
749. Saal:
750. Saal:
751. Saal:
752. Saal:
753. Saal:
754. Saal:
755. Saal:
756. Saal:
757. Saal:
758. Saal:
759. Saal:
760. Saal:
761. Saal:
762. Saal:
763. Saal:
764. Saal:
765. Saal:
766. Saal:
767. Saal:
768. Saal:
769. Saal:
770. Saal:
771. Saal:
772. Saal:
773. Saal:
774. Saal:
775. Saal:
776. Saal:
777. Saal:
778. Saal:
779. Saal:
780. Saal:
781. Saal:
782. Saal:
783. Saal:
784. Saal:
785. Saal:
786. Saal:
787. Saal:
788. Saal:
789. Saal:
790. Saal:
791. Saal:
792. Saal:
793. Saal:
794. Saal:
795. Saal:
796. Saal:
797. Saal:
798. Saal:
799. Saal:
800. Saal:
801. Saal:
802. Saal:
803. Saal:
804. Saal:
805. Saal:
806. Saal:
807. Saal:
808. Saal:
809. Saal:
810. Saal:
811. Saal:
812. Saal:
813. Saal:
814. Saal:
815. Saal:
816. Saal:
817. Saal:
818. Saal:
819. Saal:
820. Saal:
821. Saal:
822. Saal:
823. Saal:
824. Saal:
825. Saal:
826. Saal:
827. Saal:
828. Saal:
829. Saal:
830. Saal:
831. Saal:
832. Saal:
833. Saal:
834. Saal:
835. Saal:
836. Saal:
837. Saal:
838. Saal:
839. Saal:
840. Saal:
841. Saal:
842. Saal:
843. Saal:
844. Saal:
845. Saal:
846. Saal:
847. Saal:
848. Saal:
849. Saal:
850. Saal:
851. Saal:
852. Saal:
853. Saal:
854. Saal:
855. Saal:
856. Saal:
857. Saal:
858. Saal:
859. Saal:
860. Saal:
861. Saal:
862. Saal:
863. Saal:
864. Saal:
865. Saal:
866. Saal:
867. Saal:
868. Saal:
869. Saal:
870. Saal:
871. Saal:
872. Saal:
873. Saal:
874. Saal:
875. Saal:
876. Saal:
877. Saal:
878. Saal:
879. Saal:
880. Saal:
881. Saal:
882. Saal:
883. Saal:
884. Saal:
885. Saal:
886. Saal:
887. Saal:
888. Saal:
889. Saal:
890. Saal:
891. Saal:
892. Saal:
893. Saal:
894. Saal:
895. Saal:
896. Saal:
897. Saal:
898. Saal:
899. Saal:
900. Saal:
901. Saal:
902. Saal:
903. Saal:
904. Saal:
905. Saal:
906. Saal:
907. Saal:
908. Saal:
909. Saal:
910. Saal:
911. Saal:
912. Saal:
913. Saal:
914. Saal:
915. Saal:
916. Saal:
917. Saal:
918. Saal:
919. Saal:
920. Saal:
921. Saal:
922. Saal:
923. Saal:
924. Saal:
925. Saal:
926. Saal:
927. Saal:
928. Saal:
929. Saal:
930. Saal:
931. Saal:
932. Saal:
933. Saal:
934. Saal:
935. Saal:
936. Saal:
937. Saal:
938. Saal:
939. Saal:
940. Saal:
941. Saal:
942. Saal:
943. Saal:
944. Saal:
945. Saal:
946. Saal:
947. Saal:
948. Saal:
949. Saal:
950. Saal:
951. Saal:
952. Saal:
953. Saal:
954. Saal:
955. Saal:
956. Saal:
957. Saal:
958. Saal:
959. Saal:
960. Saal:
961. Saal:
962. Saal:
963. Saal:
964. Saal:
965. Saal:
966. Saal:
967. Saal:
968. Saal:
969. Saal:
970. Saal:
971. Saal:
972. Saal:
973. Saal:
974. Saal:
975. Saal:
976. Saal:
977. Saal:
978. Saal:
979. Saal:
980. Saal:
981. Saal:
982. Saal:
983. Saal:
984. Saal:
985. Saal:
986. Saal:
987. Saal:
988. Saal:
989. Saal:
990. Saal:
991. Saal:
992. Saal:
993. Saal:
994. Saal:
995. Saal:
996. Saal:
997. Saal:
998. Saal:
999. Saal:
1000. Saal:
1001. Saal:
1002. Saal:
1003. Saal:
1004. Saal:
1005. Saal:
1006. Saal:
1007. Saal:
1008. Saal:
1009. Saal:
1010. Saal:
1011. Saal:
1012. Saal:
1013. Saal:
1014. Saal:
1015. Saal:
1016. Saal:
1017. Saal:
1018. Saal:
1019. Saal:
1020. Saal:
1021. Saal:
1022. Saal:
1023. Saal:
1024. Saal:
1025. Saal:
1026. Saal:
1027. Saal:
1028. Saal:
1029. Saal:
1030. Saal:
1031. Saal:
1032. Saal:
1033. Saal:
1034. Saal:
1035. Saal:
1036. Saal:
1037. Saal:
1038. Saal:
1039. Saal:
1040. Saal:
1041. Saal:
1042. Saal:
1043. Saal:
1044. Saal:
1045. Saal:
1046. Saal:
1047. Saal:
1048. Saal:
1049. Saal:
1050. Saal:
1051. Saal:
1052. Saal:
1053. Saal:
1054. Saal:
1055. Saal:
1056. Saal:
1057. Saal:
1058. Saal:
1059. Saal:
1060. Saal:
1061. Saal:
1062. Saal:
1063. Saal:
1064. Saal:
1065. Saal:
1066. Saal:
1067. Saal:
1068. Saal:
1069. Saal:
1070. Saal:
1071. Saal:
1072. Saal:
1073. Saal:
1074. Saal:
1075. Saal:
1076. Saal:
1077. Saal:
1078. Saal:
1079. Saal:
1080. Saal:
1081. Saal:
1082. Saal:
1083. Saal:
1084. Saal:
1085. Saal:
1086. Saal:
1087. Saal:
1088. Saal:
1089. Saal:
1090. Saal:
1091. Saal:
1092. Saal:
1093. Saal:
1094. Saal:
1095. Saal:
1096. Saal:
1097. Saal:
1098. Saal:
1099. Saal:
1100. Saal:
1101. Saal:
1102. Saal:
1103. Saal:
1104. Saal:
1105. Saal:
1106. Saal:
1107. Saal:
1108. Saal:
1109. Saal:
1110. Saal:
1111. Saal:
1112. Saal:
1113. Saal:
1114. Saal:
1115. Saal:
1116. Saal:
1117. Saal:
1118. Saal:
1119. Saal:
1120. Saal:
1121. Saal:
1122. Saal:
1123. Saal:
1124. Saal:
1125. Saal:
1126. Saal:
1127. Saal:
1128. Saal:
1129. Saal:
1130. Saal:
1131. Saal:
1132. Saal:
1133. Saal:
1134. Saal:
1135. Saal:
1136. Saal:
1137. Saal:
1138. Saal:
1139. Saal:
1140. Saal:
1141. Saal:
1142. Saal:
1143. Saal:
1144. Saal:
1145. Saal:
1146. Saal:
1147. Saal:
1148. Saal:
1149. Saal:
1150. Saal:
1151. Saal:
1152. Saal:
1153. Saal:
1154. Saal:
1155. Saal:
1156. Saal:
1157. Saal:
1158. Saal:
1159. Saal:
1160. Saal:
1161. Saal:
1162. Saal:
1163. Saal:
1164. Saal:
1165. Saal:
1166. Saal:
1167. Saal:
1168. Saal:
1169. Saal:
1170. Saal:
1171. Saal:
1172. Saal:
1173. Saal:
1174. Saal:
1175. Saal:
1176. Saal:
1177. Saal:
1178. Saal:
1179. Saal:
1180. Saal:
1181. Saal:
1182. Saal:
1183. Saal:
1184. Saal:
1185. Saal:
1186. Saal:
1187. Saal:
1188. Saal:
1189. Saal:
1190. Saal:
1191. Saal:
1192. Saal:
1193. Saal:
1194. Saal:
1195. Saal:
1196. Saal:
1197. Saal:
1198. Saal:
1199. Saal:
1200. Saal:
1201. Saal:
1202. Saal:
1203. Saal:
1204. Saal:
1205. Saal:
1206. Saal:
1207. Saal:
1208. Saal:
1209. Saal:
1210. Saal:
1211. Saal:
1212. Saal:
1213. Saal:
1214. Saal:
1215. Saal:
1216. Saal:
1217. Saal:
1218. Saal:
1219. Saal:
1220. Saal:
1221. Saal:
1222. Saal:
1223. Saal:
1224. Saal:
1225. Saal:
1

Blasewitz.

Mein nur einmal im Jahre stattfindender Inventur-Ausverkauf dauert nur noch kurze Zeit.

Zum Verkauf gelangen Waren aus allen Abteilungen, in noch grosser Auswahl, teilweise für ca. die Hälfte des bisherigen Preises.

Alexander Arndt.

Donath's Neue Welt, Zolkewitz.
Freitag, den 7. Februar.
erster
großer öffentl. Maskenball.
Schauswerte, künstlerische Dekorationen im neuen Ballsaal.
Anfang 8 Uhr. — Eintritt Mk 2.—
Letzte Elektrische 3 1/2 Uhr. Masken-Garderobe im Hause.
Hochachtungsvoll **Otto Fergner.**

Hammers Hotel
Freitag, den 7. Februar
Grosser öffentlicher
Prämien-Maskenball
Die Prämierung findet vom Publikum statt
(kein Preisrichter.)
Näheres siehe Anschlagssäulen.
Anfang punkt 8 Uhr.
Hochachtungsvoll
Moritz Beckert.

Victoria - Salon.
Sensationeller Erfolg! Sensationeller Erfolg!
der grossen und letzten Novitäten
des Variété-Theaters.
Hymack, der Mann m. d. Handschuhen.
Mlle. Mariani Bellas, The 8 Lancashire Lads,
Étoile internationale; Englands premiér Vocal and
Imitation ein. Schlittschuh- Dancing Act from the London
Kasarin ohne Schlittschuhe. Hippodrome.
Der Original- Ferner:
Mephistograph, Josef Medl,
das ungelöste Rätsel. d. Wiener Gesangschorist.
ca. 40 Künstler.
Ent. 7 1/4 Uhr. Anfang d. Vorstellung 8 Uhr. Sonntags 4 u. 8 Uhr.
Im Tunnel: Grösst. Künstler-Kabarett; Conférencier
Alfr. v. Bartels. Neue Kräfte! Entrée frei
Anfang 8 Uhr. (566) Sonntags 5 Uhr.

Geschäfts
bestes Fabrikat
zu Fabrikpreisen
hält am Lager ::
Elbpan - Buchdruckerei
u. Verlagsanstalt
Hermann Beyer & Co.
BLASEWITZ.

Lesbos feurig, süsser Kraft- und Blutwein garantiert rein.
Hervorragendes Magenstärkungsmittel bei Bleichsucht und Blutarmut (5583)
Flasche inkl. Glas Mk. 1,10 mit 5% Rabatt.
J. E. Röttschke, Fernsprecher 3512

Friedr. Krüger
Blasewitz, Residenzstr. 3
empfehle täglich frisch in bekannter feinsten Qualität alle Sorten
Fluss- u. Seefische
Heute Bratschollen 45 Pfg.
Gross. Portions-Schellfisch
1 Pfd 35 Pfg.
Leband: (5251)
Karpfen, Schleien, Aal, Forellen
Brathühner, Poularden, Kochhühner, Enten.
Frische gespickte

Hasen.
Hirsch- und Rehwild
Fasanen, Hirsghner, Haselhühner, Schnepfshühner
letzte Prager Hasermast-Gänse
Puten, Enten, Kapauen, Poularden, Brat- und Kochhühner, Tauben.
Jeden Donnerstag und Freitag:
frischen Schellfisch.

C. Spielhagen
Lieferant an Krankenschwestern
Ferdinandplatz 1

! Piano !
Ruhbaum, herrlicher Ton, schön. Holzverheissung, fest, mit grossem Verlust bezogen. geg. Kaffe. J. Forster
S. & W. in d. Niederstr. 11
Halteheiss der electe Bohm
Niederstr. 11 - R. 11. (263)

Maskengarderobe
Verleihung, (207)
Anfertigung zu billigsten Preisen.
„Thespi“
Math. Klemich,
Dresden, Forststr. 1b, 11
im Hause des Löwenbräu.
Telephon 3831.
— Katalog gratis und franco —

W. Hielscher, Blasewitz.
Schillerplatz 5, Brückenseite
Telephon Nr. 2948,
empfiehlt: (105)
täglich frische Aufschnitt- und Salate
Nunmer-Mayonnaise
Schwed. Schüsseln
Käseplatten appetitl. arrangiert
Beste Braunschweiger u Thüringer
Wurstwaren.
Frisch eingetroffen sind:
neue Gemüse-Conserven in bekannter Güte.
Früchte-Conserven, Fisch-Conserven.
Täglich frisch

Hasen,
Hirsch- und Rehwild
Fasanen, Hirsghner, Haselhühner, Schnepfshühner
letzte Prager Hasermast-Gänse
Puten, Enten, Kapauen, Poularden, Brat- und Kochhühner, Tauben.
Jeden Donnerstag und Freitag:
frischen Schellfisch.

Kochgeschirre
in (632)
::: Rein-Nickel :::
::: Rein-Aluminium :::
::: Emaille :::
::: Gussemaille :::
::: Ton :::
C. F. A. Richter & Sohn
Dresden, Wallstr. 7.

Petrol-Heizöfen.
Der beste Ofenbau-Ofen, viele Tausende im Gebrauch, vollständig geruchlos, enorme Heizkraft, sehr sparsam brennend, nur 11 Mark.
Otto Graichen, (4964)
Dresden, Trompeterstrasse 15.
Central-Theater Passage.

Die Maschinen-Strumpfstrickerei
von Marie Welta befindet sich
Dresdner, Bahnbofstr. 5. III. (625)

Kauf Möbel Auf Credit!
auch nach auswärts nur bei
Otto Fietze
(vorm. S. Gottlieb)
2 Grunaerstr. 2
Ecke Pirnaischerpl. 1. Etage.

H. Zimmermann,
Blasewitz, Zolkewitzer Strasse 42,
empfiehlt sämtliche
Trikotagen und Strumpfwaren
in grössten Sortimenten.
Gute Qualitäten zu denkbar billigsten Preisen, bedingt durch gemeinschaftlichen Waren-Einkauf mit über 200 gleichartigen Geschäften. (107)

Masken-Garderobe
für Herren und Damen empf. die eleganten Kravatten (581)
M. Lesche, Dresden, Altmarkt 1. • Telephon 9542

Ernst Rehm
Potschappel bei Dresden,
liehert durch eigene Geschirre direkt aus dem Schacht (4807)
Steinkohlen
in ganzen und getheilten Fuhren, reichliches Schachtmass.

Inserate und Abonnements
für die
Sächsische Vorzeitung und Elbgauzeitung
nehmen zu Originalpreisen an:

- Dresden-Mittstadt: Sämtliche Annoncen-Expeditionen; C. Herzog, Gröno-Strasse 9;
- Dresden-Neustadt: C. Heinrich, Kleine Reihner Gasse Nr. 4; Ballhorn'sche Buchdruckerei, Schöpsiger Str. 110; E. Bielow'sch. (Wag. Dörr), Annonc.-Exp., Dultplatz 1;
- Dresden-Cotta: Otto Kunath, Hamburger Strasse 66;
- Dresden-Altstadt: Rud. Grimm, Rudowstrasse 12;
- Coffeibaude: Friedr. Teuchert'sch. Kchl., Gustav Teuchert, Duff-Rittstrasse (Ecke Schulstrasse);
- Reffelsdorf: W. Kahl, Inzeraten-Agentur;
- Büschendrohe: Hugo Wähler, Annoncen-Exp., Reihnerstr. 51;
- Kandegast: Rob. Schwanke, Uferstrasse 25;
- Hof: Hedwig Wendt, Hauptstrasse 38.
- Loschwitz: Frau verm. Richter, Grundstrasse 12;
- Moritzburg: S. L. Herold, neben dem Postamt;
- Pillnitz: Friedrich Wilhelm Stöcker, Kaufmann;
- Radeburg: Emil Rollau, Gutenbergstrasse 3;
- Reichenburg: Otto Dietrich;
- Sachsenfeld: Dr. Bruno Schneider, Radeburgerstr. 7;
- Wilsdruff: Otto Reinhardt, Dultmachereimesser sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen Deutschlands.

Einzelne Exemplare
sind in Dresden bei folgenden Zeitungserkaufsstellen käuflich:
Schloßstrasse 4 Hansfur, Frau Selma Werner;
Verstrasse 12 - Wollmann'sche Zeitungserkauf;
Verstrasse 42 - Herr Buch. Rempe;
44 - Bettendorfsche Buchhandl.;
Knauffstrasse 2 - Heinicke's Buchhandlung;
Knauffstrasse 12a - Tenfiers Buchhandlung;
Dampfabhof - Kuffers Buchhandlung;
Neuhäbner Bahnhof

Auf Wunsch erhalten Interessenten die „Sächsische Vorzeitung und Elbgauzeitung“ eine Woche lang gratis.

Beilage zur Sächsischen Dorfzeitung und Elbgaupresse

Nr. 31.

Freitag, den 7. Februar 1908.

70. Jahrg.

Sächsische Nachrichten.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Langebrück.

Sänger herbeil erklang es Dienstag, den 4. Februar, und bald waren dieselben vollzählig im Saale des hiesigen Gasthofes versammelt, um ihr diesjähriges Faschingsfest zu feiern. Man glaubte sich in einen Münchner Bierkeller versetzt. Zu den fröhlichen Weisen der Sächsischen Kapelle, drehte sich bei magischer Beleuchtung eine buntkostümierte Menge im Reigen. Humoristische Gesänge und Ansprachen erhöhten die Feststimmung. Auf der Bühne führten zwei Langebrücker „Strumpfwirker“ ihre nächtlichen Reiserlebnisse vor. Endlich stellten sich auch die „Bremer Stadtmusikanten“ ein.

Kloster-Rösigwald.

Rodelbahn. Seit Anfang dieser Woche herrscht auch in unserem Orte wieder ein besonders reges fröhliches Winterleben. Fast mit jedem Zuge sieht man am Bahnhofe sportmäßig gekleidete und ausgerüstete Fremdlinge mit ihren Rodelschlitten ankommen, die sich alsbald nach dem nur wenige Minuten vom Bahnhofe entfernten Rodelgrunde begeben, um hier auf prächtiger windgeschützter Bahn sich der Luft des Rodelns hinzugeben. In der Tat besitzt auch unser Ort auf der von der Königsbrückerstraße herab durch den Eisenbahnviadukt hindurch bis in den Prießnitzgrund führenden, nahezu 1 Kilometer langen, waldfreudigen Rodelgrundstraße wohl eine der schönsten und besten und dabei auch von der Stadt aus schnell — die Bahnfahrt dauert 15 Min. — zu erreichenden Rodelbahnen, die Dresdens Umgebung überhaupt aufzuweisen hat.

Bölsnitz.

Der Hausbesitzer-Verein Dresden-Naußitz und Bölsnitz beging am Dienstag im hiesigen Gasthofe sein 17. Stiftungsfest bei zahlreichem Besuche. Den ersten Teil des Festabends füllte der dreitägige Schwan von Lausitz und Kraatz, „Die Logenbrüder“ aus, der, dargestellt unter Regie des Herrn Heinert, vom Dresdener dramatischen Geselligkeitsverein „Lebenslust“, sich vielen Beifall erlangt. Mehrmaliger Hervortritt lohnte die talentvollen Spieler, wonach Altmeister Hänischke, der bewährte, langjährige Leiter der Hauskapelle, die Festteilnehmer mit herrlichen Tanzmelodien bis früh 3 Uhr bestens unterhielt.

Gorbitz.

Kirchliches. Die für das kirchliche Leben der fünf Gemeinden Ober- und Niedergorbitz, Pennrich, Gompitz und Vorstadt Bölsnitz wenig ersprießliche Zeit seit dem Weggange des Herrn Pastor Drechsler geht ihrem Ende entgegen. Daß nicht Verzögerungen in der Vorbereitung der etwa 120 Konfirmanden eintraten, ist Herrn Pastor Wendler-Coffeubaude zu danken, der sich der Verdienste angenommen hat. Wie man vernimmt, bewerben sich drei Herren Geistliche um das Pastorat, und sind dies die Herren Pastoren bez. Hilfsgeistlichen Schneider-Schmiedewitz, Adler-Bad-Elster und Gerlach-Schönheiderhammer. Sonntag, den 16. Februar, sollen die Gastpredigten beginnen und während des Vormittagsgottesdienstes in Briesnitz stattfinden.

Eine schöne alte Sitte, daß bei festlichen Angelegenheiten einer Jugendgenossin die gesamte erwachsene Dorfgemeinde daran Anteil nimmt, ist noch jetzt hier im Gebrauch. Dieser Tage reichte die Tochter des Gutbesizers und vormaligen Gemeindevorstandes Herrn Wirthgen, Obergorbitz, dem Gutbesitzer Herrn Köpfer aus Leutenitz die Hand zum Ehebunde. Aber schon nachts darauf schienen Heinzelmännchen auf dem Dorfplatze tätig zu sein, denn früh stand eine prächtige Ehrenprozession vor dem Gute, geschäftige Hände der Jugendgenossen hatten überall Lannen aufgerichtet, diese mit bunten Bändern und Blumen geschmückt.

Plauen.

Dresdner Spar- und Bauverein. Zum Andenken an den am 5. Februar 1901 verstorbenen Rentner Jacob Plaut-Leipzig hatte der Dresdner Spar- und Bauverein die Flaggen auf seinem Plaut-Hause in Dresden-Plauen, Coschützenstraße 54/56, auf Halbmai gesetzt. Aus der Hinterlassenschaft des Verstorbenen erhielt der Verein 1901 eine Zuwendung von 30 000 Mark, die er dem Witzingerergänzungsfonds zur Verbilligung der Mieten in seinen Häusern zugeführt hat.

Coffeubaude.

Das dritte Abonnementskonzert im hiesigen Gasthof findet heute Donnerstag statt. Die Kapelle des 177. Inf.-Reg. wird unter Herrn Reg. Musikdirektor Köpfer ein vorzügliches Programm mit bekannter Schneidigkeit zum Vortrag bringen. Zugleich sei darauf aufmerksam gemacht, daß der rührige Wirt Herr Büllsch von diesem Tage an u. a. mit einem hochfeinen St. Bennobier aufwarten wird.

Witzschappel.

Der Turnbezirk Witzschappel unternimmt nächsten Sonntag einen Winterausflug nach Resseltsdorf, nachmittags 3—4 Uhr. Auch aus diesem Anlaß steht zu erwarten, daß der kommende Sonntag viele jugendfrische Besucher den schneebedeckten Gefilden Resseltsdorfs zuführen wird.

Dölschen.

Eine gefährliche Rodelbahn haben Kinder westlich des Gasthofes „Zur Krone“ und dem Grundstücke des Herrn Briesofsky angelegt. Die herabsausenden Schlitten gefährden teils die Fußgänger, teils die Rodelnden selbst, da die Fahrer, wie dieser Tage nachmittags noch in letzter Minute verhütet wurde, leicht in die Straßenbahnwagen hineinfahren können. Es soll das Vergnügen durchaus nicht ganz verboten werden, nur sollte man der amtschulmannschaftlichen Vorschrift so weit nachkommen und durch eine dicke Schicht Sand oder Asche ein Durchfahren des Fußweges verhindern.

Schornstein-Abtragung. Nachdem die neue, 35 Meter hohe Esse der König Friedrich August-Mühle, hergestellt inkl. Kesselhaus durch die Herren Gebr. Heinrich, Baumeister in Vorstadt Löbtau, in Betrieb genommen worden ist, wird gegenwärtig die alte 34 Meter hohe Esse abgetragen. Durch das Abtragen, welches in der Weise stattfindet, daß ein Mann im Innern aufsteigt und die Steine einzeln abwirft, erleidet die Firma infolgedessen Schaden, als kein Stein ganz bleibt. Die Weisheit zeigte hier heute früh an der Forsthausbrücke einen dichten Delüberzug, der sich zwar „malerisch“ ausnahm, jedoch keinen Naturfreund in Entzücken versetzte.

Baderode.

Verlorenes Rüsteltier. Kürzlich hatte ein Fleischermeister abends mit einem Wagen zwei fette Schweine aus Kaufbach geholt. Als er nach Burgwitz kam, entdeckte man, daß er unterwegs eins verloren hatte, da der hintere Schieber des Wagens ausgegangen war. Mit einigen Männern machte sich daher der Geselle schleunigst auf die Suche. Endlich entdeckte man das Vorstentier in einem Straßengraben in der Nähe von Resseltsdorf und nun wurde es mit vereinten Kräften seiner traurigen Bestimmung zugeführt.

Hainberg.

Kein Attentat. Vor einiger Zeit wurde berichtet, auf der Bahnstrecke zwischen Hainberg und Tharandt seien nachts auf einen Personenzug drei Schüsse abgegeben worden, die in ein Kofettenteil eingeschlagen seien. Diese Nachricht ist, wie die behördlichen Erörterungen ergeben haben, gänzlich unbegründet. Es hat vielmehr den Anschein, als ob ein Benutzer des Kofettes versehenlich dessen Fensterscheibe eingestochen und, um dies zu verbergen, die Behauptung aufgestellt hat, die Fensterscheibe des Kofettes sei durch von außen her abgegebene Schüsse zertrümmert worden.

Witzschappel.

Bezirksobstbauverein. In der im Hotel Löwe abgehaltenen und von Herrn Oberlehrer Thomas geleiteten Versammlung des Bezirksobstbauvereins Witzschappel und Umgegend erfolgte zunächst die Verteilung der von den Mitgliedern bei den Herren Schlossgärtner Pieper-Weistropf und Straßentwärtler Humpisch bestellten Reiser. Der Vorsitzende teilte zur Freude der Versammlung mit, daß die Mitgliederzahl die 100 bereits überschritten hat. Die Ämter der Vertrauensmänner wurden wie folgt verteilt: Coffeubaude Herr Ingenieur Engert, Oberwartha Herr Gutbesitzer Sormann, Laubenhain Herr Gutbesitzer Liebscher, Sachsdorf Herr Gutbesitzer Bär, Herzogswalde Herr Kantor Kirsten, Blankenstein Herr Kirchschullehrer Wegig, Limbach-Virkenhain Herr Kirchschullehrer Polster, Helbigsdorf Herr Gutbesitzer Allemann, Kleinschönberg Herr Gutbesitzer Knöfel, Kaufbach Herr Gutbesitzer Hahn, Lanneberg Herr G. Borst, Poppe, Klipphausen Herr Gärtner Grünberg, Grumbach Herr Kantor Kranz, Resseltsdorf Herr Gutbesitzer Blühner, Unterkorsdorf Herr Gutbesitzer Behmert, Lampersdorf, Sora, Lohsen Herr Gutbesitzer Henrich. Der Tharandter Bezirksobstbauverein hat in den Austritt der Witzschapper Sektion gewilligt und wünscht dem neuen Verein eine gedeihliche Entwicklung. Er ladet gleichzeitig zu einem Witzschappel, den 12. Februar in Tharandt stattfindenden Vortrag des Herrn Stadtrat Ahlhelm-Dresden über die Haftpflicht ein. Der Vorsitzende gab der Hoffnung Ausdruck, daß Herr Stadtrat Ahlhelm für einen gleichen Vortrag in Witzschappel zu gewinnen sein werde. Hierauf sprach Herr Schlossgärtner Pieper aus Weistropf über die Verpackung des Obstes. Einleitend gab er eine Reihe wertvoller Winke für das richtige Ernten des Obstes. Dann zeigte er praktisch das zweckmäßige Verpacken des Obstes für den Versand. Der Vortrag war ebenso instruktiv wie interessant. Welchen Wert eine zweckmäßige Behandlung des Obstes hat, bewiesen die prächtigen frischen Früchte, die Herr Pieper der Versammlung zeigte. Die Anwesenden waren Herrn Pieper für seine Ausführungen herzlich dankbar. Herr Oberlehrer Thomas gab dem Dank der Versammlung noch besonderen Ausdruck.

Kunst, Wissenschaft und Musik.

Residenztheater. Freitag wird im Operetten-Abonnement, 2. Serie „Flotte Burche“ und „Zehn Mädchen und kein Mann“ gegeben. Sonnabend und Sonntag nachm. wird das Weihnachtsmärchen „Blond-Elschen“, abends „Ein Walzertraum“, Operette von Ost. Straus, aufgeführt.

Sehre Telegramme.

Berlin, 6. Februar. An Stelle des Prinzen Friedrich Leopold wird Prinz Eitel-Friedrich von Kaiser bei den Beisehungsfeierlichkeiten in Lissabon vertreten.

Frankfurt a. M., 6. Februar. Nach einer Meldung der „Frankfurter-Post“ aus Nework sind bei dem Baldwin-Lokomotivwerken in Philadelphia 10 000 Arbeiter entlassen worden.

Karlsruhe, 6. Februar. Das von einem auswärtigen Blatte erwähnte Gerücht über eine bevorstehende Aenderung im badischen Ministerium und den demnächst erfolgenden Rücktritt des evangelischen Kirchenrates ist, wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, durchaus unbegründet.

Belgrad, 6. Februar. In der Stupskiina sprach sich gestern bei der fortgesetzten Budgetdebatte Stojanowitsch (Zungrabital) gegen die Einstellung einer Apanage für den Kronprinzen aus und beschwerte sich ferner über die Polizeitwillkür.

Konstantinopel, 6. Februar. In der gestern abgehaltenen Zusammenkunft der Votschaffer wurde als Antwort auf die letzte Note der Pforte betr. die Aenderung der Reformorgane in türkische Dienste und türkischen Sold, die sofortige Ueberreichung einer Note beschlossen, in welcher der Vorschlag der Pforte abermals als unannehmbar bezeichnet und betont wird, daß die Mächte auf ihrer Forderung weiter bestehen.

Athen, 6. Februar. Die Kammer hat gestern mit 87 gegen 51 Stimmen der Regierung ihr Vertrauen ausgesprochen. Der Minister des Innern hat das Finanzportefeuille mit übernommen.

Rabat, 6. Februar. Ein Brief des Gouverneurs von Refinez droht die Häuser derjenigen zu plündern, welche unter den Fahnen Abdul Afis dienen, falls sie nicht nach Refinez zurückkehren. Als Sultan Abdul Afis dies erfuh, ermächtigte er die Leute von Refinez, in ihr Land zurückzukehren. Die Beteiligten weigerten sich jedoch, wofür ihnen der Sultan dankte.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Paris, 6. Februar. Die Senatskommission zur Prüfung des von der Kammer angenommenen Arbeiterpensionsgesetzentwurfes beschloß, die Regierung anzufordern, eine neue Vorlage einzubringen, da der Kammerentwurf, der die Beitragsleistung des Staates mit 100 Mill. Franken ansieht, von unrichtigen Voraussetzungen ausgeht. Die Senatskommission veranschlagt die Belastung des Staates durch die Arbeiterpensionskasse auf 600 bis 800 Mill. Franken.

Paris, 6. Februar. Der „Matin“ meldet, daß die Regierung im Hinblick auf die Lage in Marokko für alle Fälle den Befehl erteilt habe, die Mobilisierung des Kolonialarmee Korps vorzubereiten, dessen Oberbefehl General Archinard führt, besteht aus drei Divisionen, von denen die erste in Paris, die zweite in London und die dritte in Brüssel steht.

Madrid, 6. Februar. Der Korrespondent des Blattes „El Mundo“ in Lissabon schreibt: Es bestätigt sich, daß in Oporto mehrere revolutionäre Gruppen die Polizei und die Municipalgarde angegriffen hätten, und daß es ihnen gelungen sei, für einige Augenblicke die republikanische Flagge auf der Municipalität zu hissen.

Lissabon, 6. Februar. Der Ministerpräsident hatte eine lange Besprechung mit Castro, dem Führer der Progressisten und dem Führer der Regeneradores. Die Blätter sprechen sich lobend über die neuen Minister aus.

Lissabon, 6. Februar. Der Zustand des Königs Manuel hat sich erheblich gebessert. Seine Umgebung bemüht sich, ihn zu bewegen, nicht an dem Leidenbegriffen teilzunehmen.

London, 6. Februar. Die „Morningpost“ schreibt: Die Vertagung des Abänderungsantrages betr. die Rüstungsausgaben gab unter den liberalen Mitgliedern des Unterhauses zu dem Gerücht Veranlassung, daß der Schatzkanzler es ablehnen werde, den im Ministerium unterbreiteten Marinevoranschlag anzunehmen, da die Kosten zu hoch seien. „Daily Chronicle“ kann mitteilen, daß die erhöhten Ausgaben in keiner Weise durch den deutschen Entwurf beeinflusst seien, doch sprächen Marineausgaben von 4—5 Millionen in den nächsten Jahren, vorausgesetzt, daß das deutsche Programm zur Wirklichkeit werde. „Daily Mail“ bekräftigt, daß das Marinebudget eine Erhöhung um etwa 12 Mill. £ str. anweise.

Ergebniskalender.

Freitag, 7. Februar.

- 1446. Christoph Columbus, Entdecker Amerikas, geb. Genua.
- 1812. Charles Dickens, engl. Romanbichter, geb. Landport bei Portsmouth.
- 1823. Richard Genée, Komponist, geb. Danzig.
- 1842. A. F. J. Ribot, französ. Staatsmann, geb. St. Omer.
- 1878. Papst Pius IX., gest., Rom.
- 1899. F. F. Wästenfeld, Orientalist (Arabist), gest. Hannover.
- 1903. Petko Karavelow, bulgarischer Staatsmann, gest. Sofia.
- 1907. George Joachim Goschen, ehemaliger engl. Staatsmann, gest., London.

**Politische Rundschau.
Deutsches Reich.**

In der Budgetkommission des Reichstages erklärte bei fortgesetzter Beratung des Etats der Reichseisenbahnverwaltung Minister Breitenbach, daß die Verhandlungen über die Revision der Fahrkartensteuer sich noch im ersten Stadium befänden, daß eine Verteuerung der 4. Wagenklasse aber in keinem Falle erfolgen werde. Für die Vermehrung der Betriebsmittel sind 2 500 000 Mark eingestellt. Die Anforderungen werden sich bis 1915 noch erheblich steigern.

Die Reichsfinanzreform soll auf den Herbst vertagt sein. Die letztere Angabe ist zweifelhaft, da nach anderweitigen Meldungen Frhr. v. Stengel seine Verhandlungen mit den Führern der Blockparteien noch fortsetzt.

Die Vereinsrechts-Kommission des Reichstages erledigte einige weitere Bestimmungen der Vorlage, wobei Abänderungsanträge, die die Regierung für unannehmbar erklärte, abgelehnt oder zurückgezogen wurden.

Der Kaiser und die Enteignungsvorlage. Eine parlamentarische Korrespondenz hat die Meldung verbreitet, der Kaiser wünsche die Zurückziehung der Enteignungsvorlage. Nach Mitteilung des „Berl. Tagebl.“ ist diese Nachricht absolut unrichtig.

Die Gesetzentwürfe über die Erhöhung der Beamtengehälter werden dem Reichstage wie dem preussischen Landtage in kürzester Zeit zugehen. Die durch die Maßnahme veranlaßten Mehrausgaben sollen durch Anleihen (!) gedeckt werden.

Ernennung betr. der Zuckerkonvention. Da die Beschlüsse der Kommission für die verbündeten Regierungen unannehmbar sind, einigte man sich dahin, daß die Parteien die Regierungsvorlage ohne Zusatz annehmen, daß dagegen gleichzeitig ein Gesetzentwurf eingebracht wird, welcher die Ermäßigung der Zuckersteuer von 14 auf 10 Mark zum Gegenstande hat. Diese Ermäßigung soll jedoch erst eintreten, sobald durch andere Steuergesetze die erforderlichen Einnahmehinhalte des Reiches geschaffen sind. Nach Aeußerungen des Reichsschatzsekretärs werden diese Abmachungen auch die Zustimmung der verbündeten Regierungen finden.

Ein Reichsgesetz über die Regelung des Automobilverkehrs steht nicht in Aussicht.

Der gemeinschaftliche Landtag der Herzogtümer Rostock und Gotha ist nach privater Meldung auf den 25. ds. nach Gotha einberufen.

Die Viehschenkungs-Kommission des Reichstages stellte nach längerer Beratung die zu § 2 — Anordnung und

Durchführung der Bekämpfungsmaßregeln — gestellten Anträge zurück, um zunächst die Kostenfrage zu erledigen. Unter lebhaftem Widerspruch der Regierungsvertreter wurde schließlich einstimmig die Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse beschlossen.

Die sogenannten landwirtschaftlichen Wochen, die alljährlich im Februar stattfinden, haben am Mittwoch in Berlin mit der 11. Tagung des preussischen Landesökonomik-Kollegiums begonnen. In der nächsten Zeit tritt dann der Deutsche Landwirtschaftsrat zusammen, ferner findet die Generalversammlung des Bundes der Landwirte statt.

Im preussischen Abgeordnetenhaus wiederholte sich am Mittwoch die Erörterung wegen der Kohlentenerung, ohne daß viel Neues zu Tage kam. Ein Zentrumsantrag auf Erhebungen über die Durchführung der Knappschafftsnovelle wurde einstimmig angenommen. Minister Delbrück verteidigte die Bestimmungen des Knappschafftsstatuts und empfahl Werkbesitzern wie Bergarbeitern im Ruhrgebiet ruhiges Blut. Fast scheint es, als wollten die Arbeiter wegen 2 Pfg. eine Kraftprobe machen. Eine Verständigung sei aber dringend notwendig und wenn man ihn bitte, werde er gern vermitteln. Donnerstag: Pauetat.

Von unseren Kolonien.

Die Denkschrift über die Entwicklung der Schutzgebiete in Afrika und der Südsee 1906/07 ist dem Reichstage jetzt vollständig zugegangen. Sie zerfällt in folgende Teile: 1. Allgemeines. 2. Deutsch-Ostafrika. 3. Kamerun. 4. Togo. 5. Deutsch-Südwestafrika. 6. Deutsch-Neu-Guineo, altes Schutzgebiet (Bismarck-Archipel und Kaiser-Wilhelmsland). 7. Deutsch-Neu-Guinea, Inselgebiet der Ost-Karolinen, der West-Karolinen und der Marshall-Inseln. 8. Samoa und als Anhang: Missionsberichte. — Der allgemeine Teil bringt neben einer kurzen Betrachtung über die kriegerischen Ereignisse des Berichtsjahres einige interessante Zahlen. So beträgt die weiße Bevölkerung sämtlicher Schutzgebiete (ohne Schutztruppen in Südwest) am 1. Januar 1907 = 12 305 Köpfe (+ 1000 gegen das Vorjahr). Abnorm große Zahlen weisen die einzelnen Schutzgebiete in der Zunahme der weißen Bevölkerung nicht auf. In Südwestafrika stieg die Bevölkerung von 3815 im Jahre 1903 auf 7110 im Jahre 1907.

Vom Ausland.

Oesterreich. Der Prozeß gegen die Deutschenfeinde in Rovereto stellt die Dreistigkeit der Angeklagten in das schlechteste Licht. Einer der Angeklagten, der während der Verhandlung „deutsches Gefindel“ rief, wurde in eine Ordnungsstrafe von 50 Kronen genommen, ein anderer in eine Strafe von 20 Kronen, weil er einen Gendarmen beschimpfte, dessen Zeugenaussage ihn belastete.

England. Im Unterhause bei der fortgesetzten Adreßdebatte zog der radikale Abgeordnete MacDonald einen von ihm eingebrachten Abänderungsantrag betr. die Rüstungsausgaben auf Veranlassung des Ministerpräsidenten Campbell-Bannerman zurück. Ueber die noch nicht erfolgte Ratifizierung des Vertrages betr. die drahtlose Telegraphie seitens der britischen Regierung teilte der Generalpostmeister Buxton mit, daß es, um die Bestimmung, die Ausnahme von Stationen betr. auszuheben zu können, notwendig sei, daß noch vor Ende März die Konvention ratifiziert und die vorbehaltenen Ausnahmerechte bekannt gegeben würden. Es liege für die Regierung kein Grund vor, ihren Beschluß, den Vertrag zu ratifizieren, zu ändern.

Frankreich. Die russische Botschaft. In der Ernennung des Admirals Touchard zum französischen Botschafter in Petersburg, zu der die russische Regierung die Genehmigung erteilt hat, schreibt der „Lemps“ u. a.: Die französisch-russische Allianz habe einen militärischen und einen europäischen Charakter, und in dem Augenblick, da Russland zu seiner militärischen Neugestaltung schreite, kennzeichne dieser Umstand hinlänglich die Aufgabe des französischen Botschafters in Petersburg sowohl Frankreich wie Russland gegenüber; ebenso könne der neue Botschafter in maßgebenden Kreisen dahin wirken, daß aus der Allianz auch in wirtschaftlicher Beziehung alle entsprechenden Vorteile erwachsen.

Unglücksnachrichten aus Marokko? Gestern nachmittag war an der Börse und in den Wandelgängen des Palais Bourbon das Gerücht von einem neuen Kampf in Marokko verbreitet, wobei die französischen Truppen 161 Tote und zahlreiche Verwundete gehabt haben sollen. Der Minister des Äußern erklärt diese Nachricht mit größter Entschiedenheit für unrichtig.

Portugal. Die Abendblätter enthalten günstige Urteile über die neuen Minister. Das Organ des früheren Ministerpräsidenten Franco sagt, der neue Herrscher sehe heute alle Portugiesen ihm für die Wohlthat seiner Regierung Glück wünschen. Die Revistas do Lisboa, das Organ der Regeneradores, erklärt, das neuernannte Kabinett sei ein Ministerium der Beruhigung, und dies sei auch das einzige Verlangen des Landes gewesen. Seine Aufgabe sei schwierig; aber alle Minister flüchten Vertrauen ein.

Italien. Der Graf von Turin, der den König bei den Beisehungsfeierlichkeiten vertreten wird, ist heute nach Lissabon abgereist.

Marokko. Muley Hafids Pläne. Aus Fez wird gemeldet: In einem hier eingetroffenen Briefe Muley Hafids vom 15. d. heißt es, er hoffe, demnächst nach Fez kommen zu können. Nach Beendigung des heiligen Krieges und nach Einnahme von Casablanca hoffe er Abscha wieder einzunehmen, um die alte Grenze wieder herzustellen.

Nord-Amerika. Das deutsche Tariffsystem. Im Senat erklärte gestern der Senator Beveridge in einer Rede wegen Ernennung einer Tariffkommission, Deutschland habe das beste Tariffsystem der Welt. Aus diesem Grunde sei Deutschland der übrigen Welt in der Steigerung des Außenhandels überlegen. Beveridge wies weiter auf die wissenschaftliche Gründlichkeit hin, mit der Deutschland sein Tariffsystem ausgebaut habe, Amerika müsse die Tarifffrage in demselben Sinne behandeln, wie Deutschland, welches seinen Fortschritt auf industriellen Gebieten seinen auswärtigen Märkten verdanke. Die Auslandsmärkte seien für die amerikanische Industrie jetzt ebenso wichtig wie für Deutschland.

Heer und Flotte.

Schießversuche gegen durch eine Zementplatte geschützte Panzerplatten fanden Dienstag auf dem Marine-schießplatz Muggiano bei Spezia im Beisein des Admirals des Mittelmeergeschwaders di Brocchetto und anderer Fachleute statt. Das 203-Millimetergeschütz vermochte der Zement nicht zu durchdringen. Die Versuche sollen fortgesetzt werden mit Zementplatten des Ingenieurs Lorenzo Dabbe, die angeblich, wie wir berichteten, nur ein Drittel der Stahlplatten wiegen und kosten.

Eine neue Erfindung auf dem Gebiet der Kriegswaffen soll der französische Physiker Branly gemacht

Ihre Hoheit.

Von W. Reinhold.

Am Diefels kleinen Mund flog es wie ein spitzbüchisches Schellenlachen, als hätte das Kind doch seine eigenen Gedanken über den Sermon, den es soeben vernommen. Aber es ließ davon in seiner Anhänglichkeit an die freundliche Dame nichts weiter laut werden, sondern meinte nur: „Ja, Fräulein Julie, so ist es. Aber so reizend, wie Sie vorhin ansahen, habe ich Sie noch nie, aber auch niemals gesehen. Ja!“

Und der Lauscher im grünen Laub bestätigte mit einem kräftigen Kopfnicken, was er soeben aus dem Munde des Kindes vernommen. Ja, die schöne Julie Lichtenheim war eben von einer solchen reizvollen Anmut überglänzt gewesen, wie sie nur ein ganz besonderes und tiefes seelisches Empfinden hervorrufen kann. Und der Doktor Felix Unbesorgt fühlte sein eigen Herz gewaltig klopfen, als er sich nun fragte: An wen hatte Julie bei diesem heiligen Erden gedacht? War er selbst es? Nun, das sollte sich jetzt entscheiden; er konnte, auch wenn er all seine Reckheit zu Hilfe nahm, nicht vor den Ohren der kleinen Prinzessin eine Frage über sein Lebensglück an Fräulein von Lichtenheim richten, aber das war am Ende auch gar nicht nötig, ein Blick aus ihren Augen würde ihm schon sagen, was er zu hoffen und zu erwarten hatte, und er meinte eine Stimme der Siegeszuversicht in seiner eigenen Brust zu hören, die ihm zuflüsterte: Du darfst hoffen, den höchsten Preis, das schönste Glück.

Rosch, und absichtlich mit seinem Stock gegen die Zweige schlagend, um sein Kommen vernehmbar zu machen, schritt er durch das Dickicht vorwärts, und kaum sah

er die hellen Gestalten der Prinzessin und des Hoffräuleins vor sich, als auch Biesel schon ausrief: „Sehen Sie, Fräulein Julie, da kommt der Herr Doktor, von dem ich vorhin gesprochen. Haben Ihnen nicht die Ohren geklungen, Herr Doktor?“ schloß sie neckisch.

„Das haben sie allerdings, meine kleine Durchlaucht,“ antwortete Felix lächelnd und mit respektvollem Gruß, „und wenn ich nach der Dauer des Klingens rechnen darf, dann ist von mir etwas sehr Gutes gesprochen.“

„Das ist es auch,“ rief Biesel strahlend. „Und daß Sie es wissen, ich . . .“

„Durchlaucht,“ fiel die Hofdame in einem sehr bestimmten Ton ein.

„Ja doch, ja doch,“ fügte sich Biesel schmolend. „Ach, Herr Doktor, es ist wirklich gar nicht schön, Prinzessin von Herrenfels zu sein. Fräulein von Lichtenheim hat so viel an mir zu tabeln und die Lante Baronin nun gar . . .!“

„Ob die beiden Damen es mit Durchlaucht aber doch nicht recht gut meinen?“ fragte der Doktor schalkhaft. „Und ob nicht die Prinzessin von Herrenfels —“; er stockte. Ein unwillkürlicher, aber so herzlicher Blick hatte ihn aus Julie's Augen getroffen, daß ihm vor geheimer Freude die Stimme versagte.

Prinzessin Biesel hatte nichts von diesem stillen Blickaustausch gemerkt und so erwiderte sie auf des Doktors letzte Worte mit einem tiefen Seufzer, der aber für die blühende Rindergestalt mehr komisch, wie ernst wirkte: „Ja, da mögen Sie wohl recht haben, Herr Doktor, die artigste bin ich nicht; das hat auch die Mama schon gesagt. Aber es springt sich doch so schön durch den grünen Wald, und wenn die Vögelin so lustig singen, dann würde ich mich am liebsten lang ins Gras. So! Ach, das ist schön! Aber ich darf's ja nicht!“ Das sagte sie mit einer so dro-

ligen Betrübniß, daß das Hoffräulein, wie der Doktor herzlich lachten. Felix Unbesorgt antwortete dann, sehr zur Enttäuschung der kleinen Durchlaucht: „Ja, sich so wie ein Vormädchen der Länge nach ins Gras zu werfen, das würde einer Prinzessin von Herrenfels allerdings nicht gut stehen. Durchlaucht müssen dran denken, wie Sie die „Schweinechen“ in der Waldmühle sich wohl ansehen konnten, aber daß es darüber hinaus nun mal nicht angeht.“

„Das möchte ich auch gar nicht,“ rief Biesel sehr aufrichtig.

„Sehen Sie also,“ schloß Felix siegreich, „und so kann auch hier im Walde eine fürstliche Dame nicht umherturnen, wie ein Mann. Aber das Alles sagt Ihnen gewiß Fräulein von Lichtenheim weit besser, als ich das verstehe. Und so bitte ich mir denn, da ich die Damen dank einem glücklichen Zufall nochmals angetroffen habe, zu gestatten, Ihnen Bedewohl zu sagen. Die Zeit meines Waldmühlen-Abfalls ist um. Das Leben fordert wieder seine Rechte.“ Er hatte die letzten Worte im scherzhaften Tone geäußert, aber die kleine Prinzessin, wie Julie von Lichtenheim schauten gar nicht lustig drein, verwundert und fragend blickten sie ihn an.

„Sie wollen auch abtreifen, Herr Doktor?“ rief Biesel, „gerade wie der Onkel Erich. Ach, nun wird es gar nicht mehr schön sein in Herrenfels. Und ich dachte, nun sollte es erst recht vergnügt werden, Sie würden uns öfter mal in Herrenfels besuchen. Mama und Papa haben schon von Ihnen gesprochen. Und nun wollen Sie fort?“

Fräulein von Lichtenheim hatte ihrem Jüngling wieder einige Worte über die Etikette zu sagen gehabt, der Besuch dieses fremden Herrn in Schloß Herrenfels war denn doch nicht so einfach, aber — ach — ihr war der feste

18)

(Nachdruck verboten.)

haben. Nach dem Bericht eines Pariser Blattes ist es eine Vorrichtung, um ein Torpedo mit Herzchen (elektrischen) Wellen sicher so nach einem bestimmten Punkt zu lenken, daß es von anderen elektrischen Wellen nicht beeinflusst werden kann.

Das schnellste Kriegsfahrzeug. Auf der Thornycroft-Werft in Southampton ist der englische Torpedobootzerstörer Tartar gebaut worden, der bei einer konstanten Geschwindigkeit von 33 Seemeilen während einer sechsstündigen Probefahrt im Mittel 35,36 Seemeilen in der Stunde gelaufen ist.

Handel, Gewerbe und Industrie.

In welcher Weise von offizieller Seite in Oesterreich aus der geplante polnische Boykott deutscher Waren zu Gunsten der österreichischen Industrie ausgenutzt wird, zeigt das Vorgehen des k. k. österreichischen Handelsmuseums.

Kochrezept.

Rüchzettel für Freitag, den 7. Februar 1908.

Griessuppe. Gebackene Barsche. Kartoffelsalat mit Remouladenauce.

Vegetarischer Rüchzettel

nach dem vegetarischen Kochbuch von Elise Starker

Tomatensuppe. Pilzschmitteln mit Pilzbeigef. Grünkohl. Bratkartoffeln. Preiselbeeren.

Vermischtes.

Aus dem Leben des ermordeten König Carlos. König Carlos war unter den Souveränen Europas seinem Körpergewichte nach der gewichtigste Monarch.

dem er manche Wesenszüge ähnlichkeiten hatte. Er war wiederholt Gast des Königs Eduard, war Admiral der britischen Flotte, Ritter des Hofenbandordens und Chef eines englischen Infanterie-Regiments.

3. Klasse 153. A. S. Landes-Lotterie.

Kle Nummern, unter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, hat zu 240 Mark gezogen worden.

Ziehung am 5. Februar 1908.

50000 Nr. 1226. Sturm & Wetter, Altona. 50000 Nr. 6749. Eisen Zehner, Eitelberg im Grappling. 50000 Nr. 8 868. J. H. Wegscheider, Leipzig. 50000 Nr. 9628. Max u. Johann Schöber, Leipzig-Gohlis.

0468 (300) 806 653 668 281 170 379 774 519 76 926 411 (3000) 752 609 983 (500) 47 249 52 (900) 226 331 97 (300) 408 1308 664 143 563 586 726 882 876 339 488 779 463 214 543 523 18 2834 9 857 603 272 472 643 197 609 280 43 283 177 529 531 942 792 673 590 121 (300) 379 549 3430 848 977 742 118 205 453 450 400 581 728 734 778 856 482 664 686 171 387 4862 324 392 885 84 696 113 169 251 153 672 704 161 683 177 545 732 879 874 436 11 771 376 (600) 607 5512 439 656 357 111 576 (300) 429 151 222 673 37 688 (300) 569 3 471 961 636 339 134 589 129 437 774 22 6002 407 619 524 33 696 380 (500) 613 553 648 749 (40000) 160 802 (1000) 884 289 63 83 10 (1000) 848 397 7663 869 969 (1000) 478 448 (300) 418 316 214 961 343 716 983 (300) 917 457 37 843 244 853 8305 188 349 647 239 258 660 415 715 407 37 843 244 853 8305 188 349 886 814 843 829 569 194 (300) 749 478 235 (300) 64 662 918 341 (300) 838 498 562 296 504 9023 (500) 13 234 232 51 515 754 582 991 (300) 758 906 774 (300) 444 727 384 908 516 254 (500) 405 541

10198 907 329 488 456 795 716 66 677 414 422 264 56 68 367 670 (500) 664 838 946 140 853 686 703 454 159 137 382 956 756 158 201 (500) 310 1401 410 540 444 952 728 151 447 212 (300) 951 987 421 320 841 184 482 132349 121 139 30 372 375 338 235 175 (300) 704 139 156 242 24 183 561 865 (1000) 200 369 (300) 772 13039 839 720 660 461 304 378 352 913 597 186 326 589 644 306 (300) 629 466 14176 331 575 743 407 604 249 917 89 763 922 169 189 322 620 962 (300) 445 337 15789 706 72 786 784 822 616 76 154 884 780 911 543 19 983 980 561 439 629 586 787 69 585 16541 656 568 777 206 415 88 172 142 829 358 (500) 359 798 917 123 428 336 205 627 289 267 986 (500) 164 17325 813 958 291 628 144 (300) 245 694 831 739 19733 834 632 424 901 565 (300) 235 397 102 251 508 924 248 564 351 435 215 869 633 584 19885 436 490 546 748 229 554 840 345 335 963 341 509 137 604 861 479 (300) 318 14 739 715 166 19 767 18 46 569 412 276 338

20949 879 471 241 697 569 (1000) 515 935 920 654 542 546 54 34 449 21292 483 56 855 440 (500) 7 727 598 539 937 311 192 376 720 183 476 857 876 (300) 911 (300) 981 664 110 752 22004 485 705 872 642 (500) 47 201 113 264 103 (300) 23000 149 947 269 979 636 744 868 778 617 735 441 775 24517 97 (300) 618 607 63 12 976 11 89 900 (2000) 440 485 (500) 508 909 171 497 356 (300) 203 543 25252 (500) 682 766 565 517 905 127 176 728 295 782 71 (500) 972 787 179 26996 (500) 844 315 754 262 (3000) 397 4 501 580 383 632 944 179 394 628 430 50 682 48 27628 787 185 383 501 830 915 898 6 68 211 370 492 500 54 15 665 337 22808 282 108 (2000) 109 (500) 277 835 327 614 466 644 (2000) 976 935 688 834 29066 888 62 223 180 707 327 371 806 (300) 514 868 817 785 640 553 416

30934 285 639 467 (500) 311 613 209 612 190 958 176 830 909 477 35 89 (300) 784 187 184 906 826 960 31491 268 678 689 633 58 422 441 808 934 811 516 822 299 959 894 5 32639 944 6 771 781 858 218 976 325 257 723 240 611 (300) 73 (500) 838 76 35 922 389 4 33122 981 (300) 937 604 (1000) 16 575 318 392 342 167 326 200 (300) 271 404 329 169 687 863 920 34144 (300) 923 591 140 371 (500) 467 286 (500) 747 754 769 380 238 645 495 863 400 680 950 35438 607 (300) 350 554 672 901 821 256 (300) 419 143 212 681 429 974 571 297 163 23 894 38 36148 934 612 922 462 708 680 529 150 946 977 763 407 961 (300) 156 490 310 247 83 7 776 610 315 227 398 37281 742 249 433 756 170 922 680 816 425 46 270 977 11 256 32920 300 166 518 248 (300) 318 429 414 (300) 14 (300) 875 60 991 74 509 600 (300) 77 715 898 499 844 544 30906 51 789 782 419 200 263 376 596 467 33 920 811 607 300 788 417 562 (500) 621 76 967 (300) 529 91 615 589

40693 460 427 401 403 150 799 738 710 803 269 421 193 360 111 309 510 41245 890 965 732 914 (500) 129 641 987 760 868 908 900 83 372 799 105 420 (300) 553 666 506 116 507 952 147 356 140 208 42000 80 (300) 977 621 682 88 374 238 (2000) 110 47 320 663 (300) 91 138 123 810 701 513 613 637 735 188 43969 508 840 638 620 462 (500) 700 997 56 730 534 186 324 473 506 744 860 156 320 44165 (500) 439 375 766 523 83 856 840 34 508 381 63 293 396 51 206 144 45606 501 605 488 896 769 373 739 307 773 944 667 434 779 254 853 23 919 (300) 960 46254 110 377 409 720 3 221 501 597 581 154 485 712 (300) 653 427 472 766 391 47424 756 431 346 821 211 692 374 555 385 396 970 885 988 586 (500) 271 591 146 44674 144 174 6 3 885 (500) 290 343 212 645 135 118 689 54 898 976 604 (300) 223 (300) 225 134 834 335

aus Staatsgründen mit einer österreichischen Erzherzogin vermählen. Der damalige Thronfolger aber, widerstand diesen Plänen, und als er gelegentlich des Besuchs bei einer französischen Gräfin das Bild der Prinzessin Amalie von Orleans-Bourbon erblickte, stand es bei ihm fest, diese und keine andere. Und der jugendliche Prinz setzte seinen Willen durch.

Table of lottery numbers for the 3rd class of the 153rd Saxon State Lottery. It lists various winning numbers and their corresponding prizes, organized in columns.

Im Gluckstabe verzeichnet sind keine besiegte Ziehung zu größeren Gewinnen: 1 & 10,000, 1 & 3000, 5 & 2000, 10 & 1000.

Gast aus der Waldmühle ja längst kein Fremder mehr, sein frohes Wesen und die Erinnerung an das Vaterhaus hatten ihn ihr lieb und vertraut gemacht, und seine sich nach Glück und Liebe sehnenen Blicke hätte sie wohl verstanden.

„Ich muß fort,“ sagte Felix Unbesorgt. Und obwohl er zu der Prinzessin sprach, galten seine Worte doch der Hofdame. „Es war so schön hier in der Waldmühle, meine kleine Durchlaucht, und es hat mich so sehr gefreut, hier so viel Güte und Liebe und Anerkennung zu finden.“

Da konnte sich Liesel nicht halten und treuherzig tief sie aus: „O, ich bin Ihnen auch gut, Herr Doktor, Sie sind so ganz, wie der Onkel Erich, und darum tut es mir ja so leid, daß Sie abreisen.“ Und Fräulein Julie hat Sie auch gern, nicht wahr?“ plapperte sie weiter, ohne darauf zu achten, wie das Antlitz der jungen Dame abermals von jenem verräterischen Rot überflutet wurde, das den feinen Jüger einen so wunderbaren Reiz gab.

Da mußte Julie denn doch auflachen, und Felix lachte mit. Die würdevolle, zeremoniöse Oberhofmeisterin, der die strengen Vorschriften der Etikette über Alles gingen, und der lustige Zeitungsmann Doktor Unbesorgt, das traren allerdings zwei Menschen, bei denen von gemeinsamer Harmonie weniger als nichts zu finden war. Liesel wußte nicht, warum ihre beiden Begleiter über die letzten Worte so gelacht hatten, aber sie freute sich, daß

der Mann der Gedrücktheit gebrochen war, der bei den Worten des Doktors von seiner bevorstehenden Abreise sich eingestellt hatte. Lustig sprang sie jetzt dahin, um Waldblumen für ein Straußchen zu pflücken, das sie dem Scheidenden als ein Erinnerungszeichen an den Wald von Herrenfels mitgeben wollte. Und die jungen Leute folgten ihr.

Dem redegewandten Doktor Felix war die Sprache anscheinend wieder versiegt, und Fräulein von Lichtenheim vermied es sorglich, ihm in die Augen zu schauen, die ihre schlafte, biegsame Gestalt mit so viel Liebe und Zärtlichkeit umfaßten. Weiden war das Herz überfüllt, und es erging ihnen, wie manchen, die all ihre Hoffnungen, ihr Sehnen, ihr Glück in die Welt hinausrufen möchten, und denen dann doch im Uebermaß der Empfindungen der Ausdruck versagte.

Stumm und still reichte Felix endlich seine Rechte seiner Nachbarin, die langsam, zögernd, aber dann doch mit einem raschen Entschluß ihre schlanken Finger in die seinen legte. Der Mann an ihrer Seite atmete schwer, und da konnte sie es nicht über sich gewinnen, ein rascher Blick traf ihn aus ihren Augen, der ihm das ganze Geheimnis ihrer Seele enthüllte. „Julie!“ Ein leises Wort war es, aber viel von einem glücklichen Jauchzen lag darin. „Darf ich, kann ich diese Hand für's ganze Leben halten, vermag ich an so viel Glück zu glauben?“

Freucht schimmerte es in ihren Augen, als sie innig antwortete: „Ja, Felix!“ Natürlich mußte der Uebermut des Zeitungsmannes, der sich so lange hier im Walde hatte verstanden müssen, nun doch noch zu seinem Rechte kommen. Ohne daran zu denken, daß die kleine Prinzessin, die awanzig Schritte vor ihnen ihre Blumen pflückte, sich jeden Augenblick umwenden konnte, aber ganz so wie

ein rücksichtsloser Draufgänger, der er in seinen Zeitungsflehen geworden war, umfaßte er die Hofdame und küßte sie auf die roten Lippen. „Julie!“ — „Felix!“ Das war der ganze Kommentar zu diesem Kuß, kurz, aber doch lang genug, daß Liesel, als sie sich jetzt umwandte, dies Bild schaute. Rit einem Lachen um den kleinen Mund, das ganz deutlich sagte: „Sieh einmal einer mein Fräulein Julie! Ich darf mich nicht ins Gras werfen, aber sie läßt sich von diesem Herrn Doktor küssen!“ — fuhr sie in ihrer Beschäftigung des Blumen-Pflückens fort und tat, als habe sie nicht das Mindeste gemerkt. Aber sie schmiedete in ihrem Köpfcchen einen kleinen Racheplan; ja, wer den Befehlen einer Dame d'Etikette, wie es die Oberhofmeisterin Baronin von Brandenstein war, zu gehorchen hat, der soll eben nicht die Befehle des Jeremontells übertreten, sonst folgt die Strafe.

Das Liebespaar tauschte seine heißen Empfindungen aus; der Doktor glaubte, was er ruhig hätte tun können, noch nicht der Sprache dieses Rufes, die Geliebte mußte es ihm immer wieder sagen, daß sie bereit sei, ihren abligen Namen mit dem einer schlichten Frau Doktor Unbesorgt zu vertauschen, ihm in sein Redakteur-Heim zu folgen. Und seinem Schelmen-Temperament nachgebend, mit dem er sich selbst nicht schonte, flüsterte er Julie zu: „Ueberleg's dir aber doch noch einmal, mein Herzgessind, daß du wirklich diesem tollen Zeitungsmenschen, der hier vor dir steht, folgen willst, ihn lieben kannst. Er ist ein sehr fecker und windiger Patron, dieser Doktor Felix, und die Späßen auf Schloß Herrenfels werden es dir schon angepiffen haben, welche Streiche er getrieben hat.“

(Fortsetzung folgt.)

Sächsische Nachrichten.

Kesseldorf.

Der hiesige Turnverein beabsichtigt Sonntag, den 9. Februar, im Saale des Gasthofes zur Krone einen Sommernachtsball zu veranstalten...

Radeben.

Ertappter Fahrraddieb. Am Mittwoch wurde der Rutscher Heinrich Kockegel aus Plauen i. V. in dem Augenblicke festgenommen als er im Begriff war, ein erst kurz zuvor von ihm in Dresden gestohlenes Fahrrad beim Fahrradhändler Herrn Böhm hier zu versehen...

Niederlöbnitz.

Amtsweisung. Seitens des Herrn Gem.-Vorst. Hans wurde der zum Oberschulmann für Niederlöbnitz gewählte Herr Kunig aus Döbeln in sein Amt eingewiesen.

Ottendorf-Roritzdorf.

Einfeltnes Schauspiel bot sich den hiesigen Einwohnern am vorigen Sonnabend durch den Transport eines riesigen Dampfessels. Dieser Kessel, der etwa 600 Ztr. wiegt, wurde von der Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. Starke u. Hoffmann, Hirschberg-Schlesien an die Firma August Walther u. Söhne, die in Roritzdorf außer zwei großen Glashüttenwerken auch ein sehr umfangreiches Dampfzweigwerk besitzt, geliefert...

Pirna. Am Dienstag Abend in der 6. Stunde verchied hier im 74. Lebensjahre nach kurzem Leiden Herr Kunsthändler Ernst Louis Scholz, der sich in Militärvereins-Angelegenheiten und namentlich bei der Gründung und Verwaltung der „Militärvereins-Veranstaltung“ vielfache Verdienste erworben hat.

Bärenstein. Der hiesige Erzebergverein beschloß, das Projekt, die Bebauung des Bärensteins betriebl. in Erwägung zu ziehen und betraute mit den weiteren Schritten ein 16gliedriges Komitee. Eine Sammlung für den Baufonds ergab ca. 50 Mark; weitere 150 Mark sind zugesichert, ebenso eine Anzahl Baujahren.

Stadt Wehlen. Vorgestern nachmittags in der 6. Stunde wurde hier ein unbekannter männlicher Leichnam an der Elbe aufgefunden. Bekleidet war derselbe mit einem einreihigen braun-olivnen Cheviotanzug und schwarzem Leberzieher. In den Taschen des Leichnams fand man außer österreichischem Gelde ein Revolver-ETUI und 18 scharfe Patronen. Taschentuch und Leberzieher waren gezeichnet „R. F.“. Der Schnurrbart ist blond, das Haar braun. Das Alter beträgt 26-28 Jahre. Es liegt die Vermutung nahe, daß der Betreffende sich erschossen hat und erst alsdann in den Elbstrom gestürzt ist.

Rönitzstein. Für Freitag veranstaltet der hiesige Gustav-Adolf-Frauen-Verein im Saale des Hotels „Blauer Stern“ einen evangelischen Familienabend mit musikalischen und deklamatorischen Darbietungen. Hierbei wird Herr Pastor Lic. Schuster-Dresden einen Vortrag über „Gustav Adolf und der Gustav-Adolf-Frauen-Verein, ein Kriegsheld und ein Friedenswerk“ halten.

Stolpen. Vorgestern Abend in der 7. Stunde wurde auf dem Wege von Stolpen nach Neubörsel in der Nähe des früheren Kavalleriegrundstückes die Tischlereiwerkführerwitwe Schmidt von Neubörsel von einem unbekanntem Ranne durch Messerstiche am Arme verletzt. Auf den Hilferuf der Frau Schmidt ergriff der Täter die Flucht.

Schmilka. Um in Schmilka mit denjenigen Grundstücksbesitzern, die ihren Grund und Boden zum Bau der neuen Straße hergeben resp. hergeben müssen, endgültig betreffs der Abtretungssummen zu verhandeln, traf am Dienstag Herr Amtshauptmann von Rostky dort ein. In Anwesenheit des Herrn Gemeindevorstandes Salomon und einiger Gemeinderatsmitglieder wurde mit diesen Grundstücksbesitzern verhandelt und, wie man hört, mit denselben ein gutes Resultat erzielt. Sowie der Winter seine Herrschaft aufgegeben haben wird, fängt man mit der Aufschüttung dieser Elbuferstraße auf Schmilkaer Flur an. In Postelwitz und am Fuße der Postelwitzer Brücke ist sie schon erfolgt. Diese neue Straße wird zum großen Teil an der Elbseite hingeführt.

Rohrweien. Die Stadtverordneten haben beschloßen, den Rathhausanzug mit Gesellschaftszimmer zu Rathberpeditionsräumen umbauen zu lassen und die Rathsvorlage „Ankauf des jögen. Handwerksbauhofes“, in dem die Rathberpeditionsräume untergebracht werden sollten, abgelehnt.

Döbeln. Eine Obermeisterversammlung des Sächsischen Schuhmacherinnungsverbandes tagte gestern unter der Leitung des Herrn Schuhmachermeisters Reichel in Döbeln im Innungshause der Dresdner Innung und

beschäftigte sich mit der Begründung einer sächsischen Schuhmacherfachschule mit Zentral-Werkstatt in Dresden. Nach einem Referate des Herrn Hofschuhmachermeister Bode beschloß die Versammlung, die Frage der Errichtung einer solchen Schule bis zum nächsten Verbandstage in Leipzig zu vertagen. Der Vertagungsantrag war von dem Vertreter der Freiburger Innung beantragt worden und der Beschluß wurde von einer großen Anzahl von Teilnehmern an der Versammlung mit Bedauern aufgenommen und es wurde hierbei betont, daß leider immer noch Uneinigkeit im Handwerk herrsche. Schließlich nahm die Versammlung noch bezüglich der in Konkurs geratenen Reparatur-Gesellschaft in Dresden eine Resolution an.

Hainichen. Während eines Streites stieß ein Pferdejunge aus Rallosen einem anderen Pferdejungen ein Messer in die Brust und verletzte ihn schwer. Der Messerheld wurde verhaftet.

Leipzig. Der König wird voraussichtlich am Abend des 19. Februar das Neue Theater und am Abend des 20. Februar das Gewandhaus besuchen. Zur Vorstellung im Neuen Theater ist, wie wir hören, Zumpes „Farinelli“ bestimmt. Im übrigen ist der Besuch verschiedener gewerblicher Etablissements, sowie einiger Vorlesungen in der Universität vorzusehen. Den bisherigen Bestimmungen zufolge wird der König am 22. Februar, dem letzten Tage seines Aufenthaltes, am Nachmittag von hier aus der Nachbarstadt Tauscha einen Besuch abstaten.

Frankenberg. Der 38jährige Handarbeiter Wilitza aus Niederwiesa stürzte auf dem Heimwege vor einem Bergängen und erlitt dabei schwere Kopfverletzungen, die seinen Tod herbeiführten.

Frankenberg. Der 10jährige Knabe Röhold rettete einen 8jährigen Kameraden, der auf dem Eis des Scharwenteiches eingebrochen war, vom sicheren Tode des Ertrinkens.

Chemnitz. Der Zimmerer Josef Spühöl stürzte am Stadttheaterneubau aus einer Höhe von 20 Metern herab. Er war damit beschäftigt, einen eisernen Hebel abzunehmen, ohne, der Vorschrift entsprechend, den Polier hinzuzuholen. In den erlittenen schweren Verletzungen starb der 26jährige Arbeiter, der aus Winterthur in der Schweiz stammte, kurz nach dem Unglücksfall.

Chemnitz. Gestern Abend in der 9. Stunde verübte ein ungefähr 18 Jahre alter Bursche, dessen Personalien noch nicht festgestellt werden konnten, einen Raubmordversuch auf den Inhaber der Seidenfirma E. F. Dietrich. Man schreibt aus Chemnitz: Gestern Abends gegen halb 9 Uhr trat ein unbekannter, etwa 18-19 Jahre alter Mann in das Kontor der Firma E. F. Dietrich, Garn- u. Seidenhandlung, Roritzstraße, ein und hielt dem Inhaber, Herrn Dietrich, einen Revolver vor, wobei er unverständliche Worte murmelte. Gleich darauf drückte er den Revolver zweimal los; indes die Wundwaffe verjagte. Herr Dietrich war geistesgegenwärtig genug, den Angreifer hinter den Ofen zu schleudern und im Zimmer einzuschließen, indes er Hilfe holte. Es eilten auch zwei Männer sowie ein Schutzmann herbei, um den Eindringling festzunehmen. Bevor sie das Kontor betreten, gab der Attentäter auf sich selbst 2 Schüsse ab und verwundete sich schwer an der rechten Schläfe. Als die Herbeigeholten in das Zimmer traten, lag der Räuber blutüberströmt am Boden. In seiner Kleidung fand man einen beschriebenen Zettel mit folgendem Inhalt: „Liebe Eltern, ich werde mein Glück hier verlieren, um Geld zu erpressen, sollte es mir nicht gelingen, so werde ich auf mich schießen, ich bin nicht wert, Euer Sohn zu sein. Weinet nicht um mich. Oskar.“ Der Attentäter wurde alsbald nach dem Krankenhaus geschafft, wo er nachts starb. Der junge Mensch ist von mittlerer Größe, hat blondes Haar und einen Anflug von Schnurrbart. Bekleidet war er mit dunkelblauem Jackett und gleichfarbiger Weste sowie graugelblicher Hose und schwarzem, weichen Filzhut. Seine Taschenuhr weist die Buchstaben D. R. auf. Der Revolver war verrostet. Die Anwesenden der Firma haben den jungen Menschen bei Geschäftsschluss vor dem Hause stehen. Mit den Wohnheiten des Inhabers der Firma muß der Attentäter vertraut gewesen sein, jedenfalls wußte er, daß der Inhaber nach Geschäftsschluss noch allein im Kontor zu verweilen pflegte, um Postfächer zu ordnen.

Hohenstein-Ernstthal. Der 15 Jahre alte Tischlerlehrling Müller rettete auf dem Röhlerischen Leiche den 10jährigen Knaben Meier unter eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens. Meier war beim Schlittschuhfahren eingebrochen und konnte sich nicht selbst befreien, da um ihn herum das Eis weiter einbrach.

Planitz. Gestern stürzte hier ein vierjähriges Mädchen vor einem Automobil nieder. Das Kraftfahrzeug ging jedoch über das Kind hinweg, ohne es mit den Rädern zu berühren. Das kleine Mädchen kam mit leichten Verletzungen davon.

Schneeberg. Bei einem Einbruch in ein Stiefmaschinengebäude wurden aus dem Arbeitsraume über 4500 Stiefmaschinen nadeln sowie verschiedene andere Gegenstände, die den dort beschäftigten Stiefmachern gehören, gestohlen. Trotz eifriger Nachforschungen gelang es bisher nicht, die Diebe zu ermitteln.

Eisenstod. Das in Aussicht gestellte Geschenk des Königs Friedrich August für das Unterkunftsbaus auf dem Auersberg ist nunmehr eingetroffen und im Waidauer Zimmer durch Finanzrat Kemmlin-Waidau angebracht worden: Es ist ein stattliches Gemälde eines Schmieders. Die dazu gehörige Bronzetafel trägt die Aufschrift: „Geschlossen am 26. Sept. 1894 von Sr. Königl. Hoheit dem Bringen Friedrich August in Abteilung 84 des Waidenthaler Staatsforstreviers.“

kleine Chronik.

In Blidah (Algerien) sind 13 Soldaten, die zu einer Vermessungs-Abteilung gehörten, auf der 1500 Meilen hohen Ferrula-Spize vom Schnee eingeschlossen worden. Eine Hilfskraft ist unterwegs. Ein Zug ins Meer gestürzt. Aus Conjarneau im Departement Finistere wird gemeldet, daß auf der im Bau begriffenen Bahnlinie nach Pontaven drei offene Wagen mit 15 Arbeitern entgleisten und ins Meer stürzten. Ein Arbeiter ist ertrunken, zwei wurden verletzt. Infolge eines Schneesturmes stießen am Dienstag in Alsum am Rhein zwei Schiffe zusammen. Eins sank und drei Kinder ertranken. Von der vom Schneesturm überraschten Kompagnie der Fremdenlegion sind nach neuerer Meldung 4 Unteroffiziere und 30 Mann umgekommen. Ueber Millionenchaden bei Krupp wird aus Essen a. d. Ruhr gemeldet: Ein inzwischen verhafteter Bureauvorsteher hat die Offerten der Firma zwecks Erlangung von Aufträgen und Lieferungen an die Konkurrenz verkauft. Der der Firma Krupp verursachte Schaden soll sich auf mehrere Millionen Mark belaufen. Ein Brand auf hoher See vernichtete den englischen Dampfer „St. Guthbert“ an der Küste von Neuschottland. Fünfzehn Mann der Besatzung ertranken, von den anderen Mannschaften erlitten viele Brandwunden.

Eingersandt.

Für diese Rubrik übernehmen wir nur die Verantwortlichkeit im Falle des Verschickens.

Sparkasse Schönfeld.

Nachdem vor einiger Zeit der Ortsverein in Schönfeld in einer besonderen Versammlung, zu der auch fast sämtliche Gemeinderatsmitglieder anwesend waren, Stellung genommen hatte zu dem Beschlusse der Sparkassenverbände, die Sparkasse in Schönfeld nach Weisung zu verlegen, und seine Resolution an den Gemeinderat gelangt war, alles daran zu setzen, daß die Sparkasse dem Orte Schönfeld erhalten bleibe, ist daher in dieser so hochwichtigen Angelegenheit eiligst vorzugehen, dringend geboten. Viele Einwohner wundern sich nun darüber, daß die Gemeindevorstellung noch nicht zusammen gekommen ist, um diese Sparkassenverlegungs-Frage zu beraten und die nötigen Schritte zu unternehmen, um der geplanten Verlegung Einhalt zu tun, was nach Lage der Sache auch noch zu erreichen ist. Darum erwartet man, daß endlich eine solche Versammlung einberufen und das Mögliche getan wird, um die Sparkasse dem Orte zu erhalten. Mehrere Schönfelder.

Marktpreise.

Auf dem am heutigen Tage abgehaltenen Dresdner Kleinviehmarkte waren nach amtlicher Feststellung außer 1340 Rälbern und 2071 Schweinen (sämtlich deutsche) auch 107 Stück Schafvieh, sowie 80 Rinder, — Stück österreichisch-ungarischer Herkunft, (25 Ochsen, 22 Kalben u. Kühe und 33 Bullen) oder zusammen 3598 Schlachtvieh zum Verkauf gestellt. Der Auftrieb war um 29 Stücke stärker als jener vom vorwöchigen Kleinviehmarkte. Die Preise waren in Mark für 50 Kilo nachstehend verzeichnete: Rälber: 1. feinste Rast (Vollmilchmast) und beste Saugfäler 46-48 Lebendgewicht und 75-77 Schlachtgewicht, 2. mittlere Rast- und gute Saugfäler 43-45 Lebendgewicht und 72-74 Schlachtgewicht und 3. geringe Saugfäler 38-43 Lebendgewicht und 66-70 Schlachtgewicht. Schweine: 1a vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 45-47 Lebendgewicht und 59-61 Schlachtgewicht, 1b Fettfleischige 47-48 Lebendgewicht und 61-62 Schlachtgewicht, 2. fleischige 43-44 Lebendgewicht und 57-58 Schlachtgewicht und 3. gering entwickelte, sowie Sauen 39-42 Lebendgewicht und 54-56 Schlachtgewicht. Für Rinder und Schafe wurden dieselben Preise angelegt wie auf dem dieswöchigen Hauptmarkte. Geschäftsgang in Rälbern schlecht, in Schweinen sehr langsam. Unverkauft sind stehen geblieben: 21 Ochsen, 18 Kalben und Kühe, 24 Bullen, — Rälber, 65 Schafe und 158 Schweine.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. R. Dieffenbach, Blasewitz; für Lokales und Sächsisches: Anton Andrac, Dresden.

Wetterprognose der Königl. Sächs. Landeswetterwarte in Dresden.

Freitag, den 7. Februar 1908. Regen und Schneefälle, böige nordwestliche Winde; mild.

Wasserstand der Elbe.

Table with 7 columns: Datum, Wechthg, Wechthd, Wechthf, Wechthg, Wechthf, Wechthd. Rows for 5/2 and 6/2.

Willert & Beyer, Optisches Institut. Dresden-L., Pillnitzer Straße 20. Einziges Institut für Brillen, Kontaktlinsen, etc. Includes an illustration of an eye.